



Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 65. Montags den 5. Juni 1826.

Bekanntmachung

die Auflösung des Gerichts, Amtes ad St. Catharinam betreffend.

Nachdem die Auflösung des zeltberlgen Gerichts über die Güter des säcularisirten Dominikaner-Klosters ad St. Catharinam hieselbst erfolgt ist, und die Jurisdiction über die zu demselben gebörenden Dtschaften

Woischitz, Schmartsch, Odernitz, Duckwitz, Lorangewitz, Pohnisch Peterwitz, Breslauschen Kreises, und Zäschwitz, Rumpfschen Kreises,

dem Königl. Landgericht hieselbst vom 1sten Juli d. J. ab, beigelegt worden; so wird solches hiermit zur allgemeinen, besonders aber der Gerichts-Eingesessenen Kenntniß gebracht.

Breslau den 19ten Mai 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung

die Organisation eines Land- und Stadt-Gerichts in Reichenbach betreffend.

Nachdem höhern Orts die Bestimmung ergangen ist: daß die im Reichenbacher Kreise belegenden, zur Jurisdiction des Capitular-Boatel-Amtes hieselbst gebörenden Dtschaften:

Hennersdorff, Dreyßighuben und Pfaffendorff, großen und kleinen Theils, so wie die zur Gerichtsbarkeit des Domainen-Amtes Reichenbach gebörenden Dörfer Erzdorf und Peterßwalbau,

in Ansehung der Gerichtsverwaltung mit dem 1sten Julius d. J. auf das Stadt-Gericht zu Reichenbach übergehen sollen und dieses Gericht nunmehr den Namen: Land- und Stadtgericht erhält; so wird solches hiermit zur allgemeinen, besonders aber der Gerichts-Eingesessenen Kenntniß gebracht.

Breslau den 19ten Mai 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung

Es ist von Selten des hiesigen Königl. Stadt-Gerichts, gleich wie im vorigen Jahre, auch für den bevorstehenden Wollmarkt Behuß der schnelleren Untersuchung und Entscheidung etwa vorfallender Markt-Verkehr-Streitigkeiten, insofern sie zur Cognition des eben erwähnten Königl. Stadt-Gerichts gebören, eine besondere Instruktions-Kommission ernannt worden, welche ihren Sitz in dem gewöhnlichen Geschäfts-Lokale des Königl. Stadt-Gerichts haben wird, und als dessen Prinzipal-Kommissarius der Herr Kammer-Gerichts-Assessor Storch bestellt ist, an welchen sich in vorkommenden Fällen gedachter Art die Parteien zu wenden haben.

Breslau den 2ten Juni 1826.

Königliches Polizei-Präsidium.

Berlin, vom 1. Junl.

Se. Maj. der König haben dem wirklichen Geheimen Rath und Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungs-Kammer, von Ladenberg, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit dem Ehrenlaube zu verleihen, den bisherigen außerordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Universität zu Königsberg, Dr. Sachs, zum ordentlichen Professor in gedachter Facultät, den bisherigen Regierungs-Rath Bessel, zum Ober-Regierungs-Rath, und den bisherigen Regierungs-Professor Panewald zum Regierungs-Rathe bei der Regierung zu Merseburg zu ernennen und die Patente für letztere drei Allerhöchst eigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Maj. haben ferner dem bisherigen Ober-Landesgerichts-Professor Schulzen, die zweite Justitiarlen-Stelle bei der General-Commission zu Münster, mit Beilegung des Karakters als Justizrath und den Regierungs-Sekretair Schloffer zu Erfurt zum Rechnungs-Rath allergnädigst zu ernennen, und das Patent für ihn, in dieser Eigenschaft Allerhöchst selbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Privatdocent Dr. Pügge in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Königl. Hof legt Morgen, Mittwoch den 31. Mai, die Trauer für Ihre Maj. die vermittelte Kaiserin von Rußland, Elisabeth, auf drei Wochen an. (Staats-Zeit.)

Der K. K. Oesterreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Zichy, war so bedeutend krank, daß vor seinem Hotel Stroh gestreut war, um die durch die Wagen verursachte Erschütterung zu verhindern. Seit gestern geht es aber wieder besser.

Es heißt, Lord Clanwilliam werde nicht mehr an seinen hiesigen Gesandtschaftsposten zurückkehren, und Hrn. Tallor gegenwärtig in München, zum Nachfolger erhalten. (Hamb. Zt.)

Bei der am 29sten d. M. beendigten Ziehung der fünften Klasse 53ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der dritte Haupt-Gewinn von 50000 Thlr. auf No. 88995 nach Düsseldorf bei Spatz; ein Haupt-Gewinn von 10000 Thlr. auf No. 73986 nach Aachen bei Levy; 2 Gewinne zu

5000 Thlr. fielen auf No. 50167 und 86385 in Berlin bei Goldschmidt und bei Joachim; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 52180 77178 und 89298 in Berlin bei Joachim, und nach Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 1045 5287 und 33192 in Berlin bei Magdorff und bei Messag, und nach Elberfeld bei Heimer; 14 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 12383 13400 14693 16125 21639 22907 28472 30115 41697 41762 48566 69731 79229 und 85688; in Berlin 2 mal bei Müller, bei Gract, bei Grenau und bei Seeger, nach Breslau bei Stern, Halberstadt bei Alexander, Halle 2 mal bei Lehmann, Memel 2 mal bei Kaufmann, Prentzau bei Herz, Rawicz bei Lebius, und nach Stralsund bei Trinius; 14 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 8228 23224 30768 34027 39687 47614 49218 51866 53095 53187 54086 61645 68866 und 88460 in Berlin bei Allevin, bei Bleichröder, bei Borchardt, bei Burg, bei Cronau und bei Magdorff, nach Coblenz bei Stephan, Düsseldorf bei Wolf, Graudenz bei Neumann, Halle bei Lehmann, Magdeburg bei Drauns, Oppeln bei Birkenfeld, Salzweil bei Pfugshaupt und nach Stettin bei Rolin; 28 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3227 9266 14056 20647 21625 22053 23002 35073 35423 41500 44147 44472 45270 49842 50532 50551 54758 58270 60404 63674 69964 70083 72772 75286 75360 79190 83318 und 84938.

Berlin, vom 22. Mai.

Gestern Nachmittag zogen mehrere Gewitter aus Norden und Osten über unsere Stadt. Gegen 3 Uhr traf der Blitz den hohen Thurm der hiesigen St. Martinikirche. In derselben war die Pfarrjugend versammelt, die der Herr Pfarrer in der Religion unterrichtete. Außer dem schrecklichen Knall gewahrte man nichts von dem Unglücke in der Kirche selbst. Die Spitze des Thurms aber fing alsbald an zu rauchen und stand endlich in Flammen. Durch zweckmäßige unerschrocken ausgeführte Löschanstalten geschah indeß dem Feuer Einhalt, so daß nur ein kleiner Theil des Thurmes abbrannte. Das Kreuz desselben verschmettete beim Herabstürzen ein an die Kirche anstoßendes Haus. — Ein zweiter Blitzstrahl traf ein von besagtem Thurm ziemlich weit entlegenes Haus in der Frankgasse hieselbst. Er beschädigte und zün-

nete ein auf demselben stehendes Thürmchen, durch dessen theilweises Abtragen jedoch einer Feuersbrunst sogleich vorgebeugt wurde. — Bei Obladen, auf der Landstraße zwischen Deuz und Düsseldorf, hat der Blitz gestern Nachmittag ein Pferd an einem zweispännigen Wagen getödtet, ohne die im Wagen sitzenden Menschen und das andere Pferd zu beschädigen.

Paris, vom 25. Mai.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 22. Mai wurde die Verhandlung über das Budget fortgesetzt. Der 2te Artikel des Gesetzesentwurfes verlangt für die Ausgaben im Allgemeinen 1827 die Summe von 676,932,921 Fr. Die Commission trägt darauf an: die Summe auf 676,588,221 Franken zu ermäßigen. Die Kammer nimmt ohne Weiteres den Artikel der Evidenzt mit 25,000,000 und den der königlichen Familie mit 7,000,000 an. Man geht zu den Ausgaben für die Verwaltung der Justiz über. Herr de la Bourdonnaye hat das Wort und kündigt an, daß er sich mit der Central-Verwaltung in Beziehung auf Korsika beschäftigen werde. „Wie kommt es, sagte er, daß das Schwerdt des Gesetzes, dem Siegelbewahrer zur Beschützung der Gesetze anvertraut, in seinen Händen nichts ist als eine Waffe um Verbrechen und Mordmord in Schutz zu nehmen?“ Der Siegelbewahrer: Der Siegelbewahrer von Frankreich kann nicht angeklagt werden, daß er das Verbrechen beschütze. Herr von Labourdonnaye: Ich habe unüberlegliche Aktenstücke und Urtheile in Händen. Herr von Peyronnet: Urtheile des Gerichts sind nicht die Waffen des Siegelbewahrers. Herr von Labourdonnaye: Sie haben das Recht mir zu antworten, Sie müssen mich aber erst endigen lassen. Ich wiederhole also, und werde Beweise liefern, daß das Schwerdt des Gesetzes in den Händen des Siegelbewahrers nur dazu dient, um Verbrechen und Mordmord gegen die Beamten der Justiz in Schutz zu nehmen, die beauftragt sind die Schuldigen zu verhaften und in die Hände der Gerechtigkeit zu liefern. Der Redner liest einen Aufsatz vor, in dem gesagt wird, daß korsische Banditen in 2 Jahren 32 Gend'armen getödtet und 34 verwundet hätten; daß sie die Kasernen geplündert, einen Mareschal de Logis getödtet und seinen Leichnam den Hunden vor-

geworfen hätten und daß man, anstatt das Ansehen des Königs geltend zu machen, das Anerbieten gemacht habe, ihnen zur Entweichung aus ihrem Vaterlande behülflich zu seyn, mit dem Versprechen, daß die Regierung nicht auf ihrer Auslieferung bestehen würde. Der Redner fährt ferner an, daß seitdem Herr von Peyronnet Siegelbewahrer ist, einer dieser Banditen, bestraft durch mehrere Verbrechen, geboren im Bezirk von Corte und in Contumaz zum Tode verurtheilt, auf der Insel Korsika verhaftet wurde; daß man ihn aber, der Einwendungen des General-Profurators ohnerachtet, auf Befehl des Präfecten in Freiheit setzte, und der General-Profurator darüber seine Stelle verlor. Der Redner liest hierauf den Artikel des Strafgesetzbuches vor, in welchem es heißt, daß jeder Beamte, der bestiehlt, daß, gegen den Willen des Gesetzes, die öffentliche Gewalt angewandt, oder das Gesetz selbst ausgeführt werde, durchs Gefängniß bestraft werden solle. „Ich fordere nicht die Vollziehung dieses Artikels, aber ich frage, warum man einen Beamten absetze, der kein anderes Unrecht hatte, als daß er den Anmuthungen des Siegelbewahrers widerstand, der ihm anvertraut, das Gesetz zu verletzen. Dem Bestechungssystem zufolge, welches das Ministerium mit so vielem Starrsinn behauptet, wird es begreiflich, wie vortheilhaft es für ihn seyn muß, einen Beamten abzusetzen und einen andern zum geduldigen Werkzeug seines Willens zu machen. Der Redner schließt damit, daß er gegen die verlangte Bewilligung für den Justiz-Minister stimmt. Der Justiz-Minister: Sie haben die Anklage und den Inhalt der Aktenstücke gehört auf denen sie beruht; ich könnte schweigen; Sie haben schon über sie gesprochen. Aber ich frage nur den Redner, ob er es für möglich hält, daß man in Korsika auf die genaue Aufrechthaltung der französischen Gesetze bestehen kann. Die Sitten der Einwohner dieser Insel sind bekannt; man kennt ihre Nachgiebigkeit die durch nichts zu bändigen ist. Man antworte mir hierauf. Seitdem Korsika mit Frankreich verbunden ist, hat man es eingesehen, daß, in der Unmöglichkeit einen erfolgreichen Krieg gegen die zahlreichen in Contumaz Verurtheilten zu führen, es, fürs Beste des Landes, vorzuziehen sey, ihnen das Entweichen aus ihrem Vaterlande zu erleichtern, und

über Auslieferung nicht zu verlangen. Diesem Grundsatze ist man schon lange gefolgt; ich selbst habe in diesem Sinne geschrieben, und ich glaube nicht, daß man mir daraus ein Verbrechen machen kann. Mein Brief konnte kein andres Resultat haben, weil es Sache des Vertrauens und Staatsgründe waren, die mich bestimmten, den Magistratspersonen, die mich um Rath fragten, das anzurathen, was ich für das Beste hielt. Was den Vorwurf betrifft, den man dem Präfecten von Korsika macht, wie kann man, wenn die Sachen sich wirklich so verhalten, sie dem Minister der Justiz aufbürden, und wie daraus den Schluß ziehen, daß der Minister sich des Schwerdtes des Gesetzes bediene, um Mordmord zu beschließen? In Hinsicht der Verabschiedung des königl. Procurators will man Ihnen glauben machen, daß sie durch sein ganz gesegliches Benehmen in dieser Sache veranlaßt worden wäre. Aus Theilnahme für diesen Justizbeamten, aus Mitleid für ihn, und um ihn besser zu vertheidigen, als der Redner, dem ich antwortete, ziehe ich es vor, letzterm die Freiheit zu lassen, zu denken, daß der Procurator nur deswegen wäre verabschiedet worden, weil er seine Pflicht gethan hatte. Ich begnüge mich damit, Ihnen nur noch zu sagen, daß die Astenstücke, die sich auf seine Ausführung beziehen, dem, von dem sein Schicksal und das meinige abhängen, bekannt sind.

Man sagt, der Graf Portalis habe heute seinen Bericht in der Pairskammer angefangen, und auf Ansuchen des Herrn General-Procurators sey die Folge davon auf morgen verlegt worden. Bei der Verlesung des Berichts waren die Grafen Gilleminot und Bordeuault abwesend, so wie auch diejenigen Herren Pairs, welche Mitglieder der Untersuchungs-Commission gewesen waren; auch die während des Verfahrens verhörten Zeugen und außerdem alle Minister, welche Mitglieder der hohen Kammer sind, waren nicht zugegen. Nur der Kriegsminister, Graf Chabrol, war gegenwärtig, saß aber nicht auf der Ministerial-Bank. Die Sitzung wurde durch den Kanzler präsidirt, zur Seite saßen ihm Marquis Pastoret, Vice-Präsident und letzterer, der Berichtestatter. Um 1 Uhr nahm Herr Portalis das Wort; die Vorlesung des ersten Theils des

Berichts dauerte über 4 Stunden; man hörte ihn im tiefsten Stillschweigen an; der Redner hat in einer sehr klaren Auseinandersetzung der ganzen vormaligen Procedur vor dem königl. Gerichtshof die Thatfachen in 3 Klassen eingetheilt, nämlich: 1) in Thatfachen vor dem Eleferungs-Contrakt; 2) Thatfachen bei dem Contrakte, und 3) Thatfachen, die nachher sich ergaben.

Die hier sitzende Commission für Salins hat durch Hrn. E. Perier am 15. Mai der Deputirtenkammer eine Bittschrift überreichen lassen, worin sie ersucht wird, den Präfecten des Jura-Departements zu veranlassen, Rechnung über die verschiedenen, von ihm empfangenen Gelder abzuliegen, die zu Gunsten der Abgebrannten in Salins gesammelt wurden, und schon bei 1,500,000 Fr. betragen.

Die Polizei, welche sich anfangs hatte willig finden lassen, einem hier anwesenden Pfanzergar aus Bourbon zur Wiederauffindung des ihm entlaufenen jungen Regersclaven behülflich zu seyn, hat sich doch bald, erinnert durch die täglich verläumdete Deffentlichkeit unserer Blätter, darauf besonnen, daß sie vor dem Nichterstuhl der Gesetze damit nicht durchkommen würde. Der Jüngling hat bei dem edlen Herzog von Broglie eine Zuflucht gefunden und sein vormaliger Herr ist nach Nantes abgegangen, um sich nach Bourbon wieder einzuschiffen.

Am 16ten um 6 Uhr Morgens that hier die Polizei die genaueste Hausfuchung bei dem Gerichten, Hrn. Regnault Marin. Alle seine Effecten, Bücher, Papiere, Manuscripte und Brieffschaften wurden durchgesehen und von den gedruckten Büchern einige notirt; nichts aber eigentlich verdächtiges, so daß es hätte in Beschlag genommen werden können, gefunden. Hr. R. W. ist Willens, über diese Behandlung eine gerichtliche Klage zu erheben.

Aus Privatbriefen, sagt die Etoile, erfahren wir, daß die unruhigen Auftritte in Rouen bedeutender waren, als die dortigen Blätter melden. Schon bei ihrer Ankunft wurden die Missionaire von dem Volke sehr übel aufgenommen; als sie am 18ten in der Hauptkirche die Messe lasen, wurden sie mit Raketen und Kanonenschlägen vertrieben. Die Ruhestörer verspotteten sie bei ihrem Gesange und als sie das bei-

Hgt. Sacrament erhoben, wurde dasselbe mit Geizsch aufgenommen. Die zu Hülfe eilende Volke wurde ebenfalls aus der Kirche getrieben. Am folgenden Tage waren starke Truppenabtheilungen innerhalb und außerhalb der Kirche aufgestellt; dennoch versammelten sich die Ruhestörer wieder und riefen: Nieder mit den Missionen! und warfen die Fenster der Sakristei ein. Die Königl. Garde sah sich mehreremale genöthigt, das Bajonet zu gebrauchen. Gleiche Unordnungen fanden auch in zwei andern Kirchen statt; außerdem wurden dem Erzbischof die Fenster eingeworfen und 2 Missionaire auf der Straße überfallen und gemißhandelt.

Am 23. März ging die Golette Sparlatte unter griechischer Flagge auf der Rhede von Pomege, außerhalb Marseille, vor Anker, und die Passagiere wurden in das Lazareth der Quarantaine verwiesen. Fünf unglückliche Griechen, die nach Frankreich empfohlen waren und daselbst Bürgen für sich stellen konnten, erhielten durchaus vor dem Ministerium keine Erlaubniß an das Land zu steigen. Es ist diese Strenge, sagt der Constitutionnel, um so mehr aufgefallen, da dasselbe Schiff schon einmal unter demselben Capitain die Erlaubniß erhielt, in Marseille einzulaufen und seine Ladung zu löschen. Damals wurde die griechische Flagge in dem Hafen mit lautem Jubel begrüßt. Die theilhaftigten Passagiere haben über den Vorgang eine Akte aufnehmen lassen, und öffentliche Blätter theilen dieselbe mit.

Briefe aus Martinique vom 4. April melden, daß es auf dieser Insel völlig ruhig hergeht.

In St. Pierre hat sich seit einiger Zeit ein bisher unbekanntes Fieber gezeigt, welchem man den Namen: Fretschütz-Fieber gegeben hat.

London, vom 23. Mai.

Gestern trug Graf Darnley im Oberhause auf Vorlegung des ganzen Briefwechsels unserer Regierung mit ihrem Consul in Marseille über die dortigen Ausrüstungen für den Pascha von Aegypten an. Die Neutralität Frankreichs stehe pari mit dessen Vertheidigung der Abschaffung des Sklavenhandels, beides sey gleich wichtig und arglistig. Es sey durchaus unmöglich, daß Frankreich nicht offen die gute Treue gegen die unglücklichen Griechen breche und er meine, der Gegenstand fordere die Auf-

merksamkeit Ihrer Herrlichkeiten. — Graf Liverpool widersehte sich; der edle Graf scheine ihm einen Bruch der Neutralität von Seite Frankreichs nicht nachgewiesen zu haben. England habe seine Neutralität behauptet, indem es seinen Unterthanen verboten, so wenig dem einen als dem andern Theile zu dienen; Frankreich im Gegentheil dadurch, daß es beides gestattet und er glaube, daß sich eben so viele Franzosen in den Reihen der Griechen, als in denen der Türken befänden. Es sey wohl bekannt, daß in frühern Zeiten Engländer ohne Unterschied auf beiden Seiten im Kriege zwischen europäischen Nationen gedient. Er sehe den Nutzen des Antrags nicht ein; der denn auch zurückgenommen ward.

Die beiden Cornbills passirten, nachdem die Opponenten nur noch leichte Einwendungen gemacht.

Im Unterhause ereignete sich der merkwürdige Fall, daß, als Lord John Russell's Resolutionen wider Bestechungen bei Parlamentswahlen zur Abstimmung kamen, sich 62 für und eben so viele Stimmen wider fanden — worauf der Sprecher durch die sehnliche für die Resolutionen entschied.

Zu Ende des vorigen Jahres waren in London 174 Doctoren der Arzneikunde, 1000 Wundärzte, 2000 Arzneikunst treibende und 300 bloß Arzneien bereitende Apotheker, also zusammen 3474. In Paris waren 600 Doctoren, 128 Wundärzte und 181 Apotheker. In London kommt auf 345 Einwohner einer, der sich mit der Heilkunst beschäftigt, in Paris einer auf 900.

Wie sehr durch die letzten Unglücksfälle der Wohlstand des Landes abgenommen hat, geht unter andern daraus hervor, daß z. B. in Westminster, wo die Handels-Angelegenheiten doch am wenigsten eingewirkt haben, bei einer Sparbank, in welcher im letzten December-Monat 240,000 Pfd. St. belegt waren, jetzt nicht volle 200,000 Pfd. St. stehen.

Seit dem Jahre 1808 hat eine große Verbesserung des Zustandes der Sklaven in Westindien statt gefunden. In Jamaica haben sich die freien Farbigen von 10,000 auf 35,000 vermehrt und in den letzten 8 Jahren 4000 freiwillige Freilassungen dort statt gefunden.

Bei einem Sturm, welchen die vor Kurzem in Liverpool angekommenen Brigg, Medusa, auf

der Fahrt von Laguayra nach Elberpool unter 33° 38' der Breite und 58° 12' der Länge auszuhalten hatte und wobei sie zum Theil ihre Segel verlor, zerstörte das electrische Fluidum, die magnetische Kraft der 4 am Bord befindlichen Compaß, von denen sich 2 auf dem Deck und 2 in der Kajüte befanden.

Es ist nun das Tagebuch der Belagerung von Bhurtpore vom 23. December, wo die erste Parallele eröffnet wurde, bis zum 31sten eingegangen, in welcher Zeit die Feste heftig beschossen ward und mehreremal Brand, zumal am 26sten ein sehr heftiger entstand, der des Feindes Blehsutter vernichtet haben muß, da er am folgenden Morgen alles Bleh heraustrrieb und laufen ließ. Vorher schon waren mehrere Einwohner der bessern Klasse entwischt, auch am 26sten ein kleiner Theil Reiter. Am 27sten Abends versuchten 220 Reiter dasselbe, wurden aber theils geködtet, theils gefangen genommen. Mehrere unserer Offiziere wurden die Zeit über schwer verwundet. Was aber unerhört, ist, daß ein kühner und geschickter englischer Sergeant, Herbert, zum Feinde überging und dessen Geschütz richtete; was auch eines Tags den Baum traf, unter welchem Lord Combermere frühstückte. Dies um so unglaublich, da die Seapoys hingegen sehr brav in unsern Laufgräben arbeiteten und sich beschwerten, wenn sie abgelöst wurden. — Aus Allahabad ward noch vom 3. Januar geschrieben: Der Platz sey, wie sich abermals ausweise, nicht so leicht zu nehmen, sey der stärkste, der noch in Indien angegriffen worden und es habe am 23sten noch mehr Geschütz, von Agra nachzusenden, geschrieben werden müssen. Desto erfreulicher kommt uns nun gerade über Land eine Depesche vom Februar aus Bombai, daß Bhurtpore am 18. Januar genommen worden, der Usurpator und sein Sohn gefangen seyen. Der Courier bestätigt diese, amtlich im D. J. Hause angekommene Nachricht in einer Nachschrift. Sir Ch. Metcalf hatte sie dem Statthalter in Bombai gesandt und war der Ort durch Sturm genommen. — Dieselbe Depesche soll auch enthalten, daß der König von Ava seinen Frieden ratificirt habe. Man möchte indeß bezweifeln, daß dies auch über Bombai gekommen sey; denn noch am 24. Januar fehlte die Nachricht davon in Madras, da sie doch, wenn richtig, schon am 12ten hätte in Man-

goon seyn müssen. Es sollte von Madras das 36ste Regiment Eingeborne zu aller Sicherheit noch nach Rangoon übergeschifft werden. — Aus Arracan war vom 20. December gemeldet, daß die Cholera und andre Krankheiten leider! fortdauernd viel von unserer Mannschaft hinrafften.

Ueber die Unternehmungen des Generals Freire gegen Chiloe werden folgende nähere Umstände berichtet: Die Truppen wurden am 18. December zu Valdivia eingeschifft, konnten aber erst am 2. Januar absegeln. Sie landeten am 10ten auf der Insel, nahmen in der Nacht die Batterie von Uguy, worauf am folgenden Morgen die übrigen Truppen ihre Landung bewerkstelligten. Am 14ten wurden die Spanier erst von den Höhen von Poquillibue und dann von denen von Pudeto vertrieben. Aber erst nachdem man die dritte Stellung derselben auf der Höhe von Bellavista genommen hatte, ward eine Capitulation geschlossen, deren Haupt-Artikel ist: „daß die Landschaft und die Inselgruppe von Chiloe mit dem Gebiete, welches sie enthält und welches jetzt von dem königl. Heere besetzt ist, dem Freistaat Chili, als wesentlicher Bestandtheil desselben, einverleibt werde, und die Einwohner gleiche Rechte mit den chillschen Bürgern genießen sollen.“

Briefe aus der Bucht von Benin melden, daß nachdem unsre Reisenden das schrecklich ungesunde Land von dort aufwärts durchzogen, Dr. Morrison schwer krank wurde, an die Küste gebracht werden mußte, und dort kurz vor Weihnachten nebst seinem Bedienten starb. Auch Hauptmann Clapperton wurde nebst seinem Bedienten vom Fieber befallen, war aber vollkommen hergestellt (wiewohl sein Reise-Gefährte Herr Pearce auch mit Tode abgegangen) und hatte das herrliche Kong-Gebirge überschritten, wo er sich im Januar 2500 Fuß über der Meeresfläche bei 89 bis 90° F. Höhe befand und die schönsten Aussichten für seine weitere Reise hatte. — Dr. Dickson und die Herren de Souza und James waren in derselben Richtung im December, nach Ueberwindung des Fiebers, von Dahomey aus, unterstützt vom dortigen Könige, ins Innere abgegangen.

— Madras, vom 11. Mai.

Vermöge eines Circulars haben alle Pollzei-Intendanten des Königreichs den Befehl erhalten

ten, alle diejenigen, welche unter der Kortesregierung das Kreuz von Karl III. erhalten hatten und dasselbe noch tragen, zu belangen. Unter den in dieser Maaßregel begriffenen Personen sind der General-Lieutenant Vallereros und der Herzog von San Lorenzo, welche damals das Großkreuz davon erhalten hatten, noch etwa vierzig andere Personen verlieren dabei den Orden, z. B. Bureauchefs in den Ministerien, Provinzial-Oberbeamten, konstitutionelle Alcaden, Oberste u. s. w. Was dabei auffällt, ist, daß diese Personen gereinigt sind, und ihren Gehalt beziehen.

Der Herzog von Infantado hat endlich vom Könige die lang erwünschte Erlaubniß erhalten, sich einen Gehilfen beordnen zu dürfen, und zwar in der Person des Ritters Anduaga, eines sehr kenntnißreichen und thätigen Mannes. Der Herzog wünschte zwar anfänglich, ihn zum Staats-Unterssekretair ernannt zu sehen; allein der Folgen wegen, die eine solche Bewilligung nach sich ziehen könnte, verweigerte sie der König, und Hr. Anduaga ist als Offizial-Major des ersten Staats-Sekretariats bloß mit zeitlichem Auftrage dem Herzoge beigegeben worden. Man verspricht sich viel Gutes von seiner Theilnahme an den Geschäften.

St. Petersburg, vom 21. May.

Es hat die Kaiserliche Familie abermals ein harter Schlag getroffen. Die Kaiserin Elisabeth, Wittve des hochseligen Kaisers Alexanders, ist Ihrem vorangegangenen Gemahl schnell gefolgt. Ihre Kaiserliche Majestät waren bestänzlich zur Herstellung Ihrer Gesundheit nach Zaganrog gegangen. Wirklich spürten Allerhöchstselben im Anfange Ihres dortigen Aufenthalts eine wesentliche Erleichterung. Allein die heftigen Seelenleiden, welche Sie daselbst erfahren mußten, beschleunigten bald die Fortschritte Ihrer Krankheit auf eine so beunruhigende als unaufhaltsame Weise. Sie traute sich jedoch noch die Fähigkeit zu, sich nach Kaluga zu begeben, wo Sie den Sommer zubringen gedachte, und wo Ihre Majestät die Kaiserin Mutter Sie erwartete. Aber die Reise erschöpfte Ihre letzten Kräfte. Sie kam am 15ten Abends, äußerst ermüdet zu Wlodeeff, 90 Werste von Kaluga, an, und erreichte dort am folgenden Morgen, sanft und ruhig, das Ziel

Ihres schönen Lebens. Das Hinscheiden dieser vortreflichen und allgemein geliebten Fürstin hat hier nicht nur eine so lebhaft als allgemeine Trauer verbreitet, sondern auch das Andenken an Ihren unsterblichen Gemahl in neuem Schmerze und neyer Liebe geweckt.

Seine Majestät der Kaiser geruheten auf Höchstlichrer Vereisung der Militär-Colonien der ersten Grenadier-Division Nachfolgendes in Augenschein zu nehmen: im Bezirke des Regiments Graf Uratskijew die Waffenübung des angestellten Bataillons und das 4te Bataillon desselben Regiments, desgleichen die Schulklassen und die Werkstätten dieses Bataillons, das Hospital, das Exercierhaus und verschiedene Regiments- und Compagnie-Gebäude und Einrichtungen; im Bezirke des Regiments Sr. Maj. des Königs von Preußen die Waffenübung des angestellten Bataillons, die Kantontisten des Lehrbataillons sammt den Kantontisten der Compagnien, das Hospital, das Exercierhaus nebst andern Gebäuden und Einrichtungen der Compagnien: im Bezirk des Regiments Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich den Regimentsstaab und die Gebäude der 7ten Füßeller-Compagnie; im Bezirke des Regiments Kronprinz von Preußen, die Wachtparade und Waffenübung des angestellten Bataillons und die Gebäude der 7ten Füßeller-Compagnie, gleichwie die im schnell fortschreitenden Bau begriffenen Anstalten des Regiments und Gebäude der angestellten Compagnie des Sappeur-Bataillons. In allen diesen Theilen der Militär-Ansiedelung haben Se. Maj. eine ausgezeichnete Einrichtung und Ordnung angetroffen. Se. Maj. besuchten auch den Regimentsstaab eines jeden der vier obenbenannten Regimenter, die Dampfsägemühlen, die mit ausgezeichnetem Fortgange aufgeführten weitumfassenden Gebäude und sämmtlichen Einrichtungen und erklärten Allerhöchst ihr Wohlwollen dem Generalleutenant Euler, Generalmajor Volkow 2ten und sämmtlichen Staabs und Oberoffizieren, denen diese Theile obgelegen haben, dankten aber insonderheit dem Oberbefehlshaber der Kriegsanstiedelungen, wie hiesfür, so für die außerordentliche Sorgfalt und Thätigkeit, denen einzig und allein ein so treffliches Gelingen in der Verwandlung unübersehbbarer Moräste und Wälder in die fruchtbarsten Felder und Wiesen, so wie in der Vervoll-

Tommlung der Landwirthschaft überhaupt zuzuschreiben ist.

Die Ergiebigkeit der Goldwäschen am Ural erprobt sich fortwährend. Das neueste Heft des Bergwerks-Journals enthält über diesen Gegenstand folgende specielle Beschreibung: „Auser dem schon erwähnten Klumpen gediegenen Goldes von 24 Pfund 69 Solotnik, waren noch 8 andere große Klumpen, die zwar nicht so beträchtlich sind, jedoch zusammengenommen 19 Pfd. 15 Solotnik an Gewicht betragen, in demselben Sandlager gefunden. Das Gewicht der sämmtlichen Klumpen, mit Einschluß des größten, ist 1 Pud 4 Pfund 23 Solotnik. Die Zarwoalexandrowskische Goldwäscherel wurde im Juni 1824 begonnen und bildet den Hauptpunkt der unterirdischen Schätze der Bergwerksbezirke des Slatoustfowskischen Kreises. Vom Anfange des Auswaschens bis jetzt sind auf derselben über 34½ Pud edlen Metalls gewonnen. An Klumpen gediegenen Goldes, von 1 bis 16 Pfd. an Gewicht, waren darunter 124 Stück. Bekanntlich wurde einer derselben, von 8 Pfd. 17½ Solotnik am 23. Sept. imber 1824, während der dortigen Anwesenheit des vereinigten Kaisers Alexander I. gefunden. Bis jetzt ist dies Lager noch nicht erschöpft; im Allgemeinen beträgt die Ausbeute reinen Goldes 1 bis 5 Solotnik aus 100 Pud Sand, worunter sich aber auch viele gediegene Klumpen wie die beschriebenen, finden, wo auch am 26. März des laufenden Jahres der obgedachte große Klumpen von 24 Pfund 69 Solotnik erschürft ward. Eine dünne Schicht röthlichen Thons bedeckte denselben. Jetzt fährt man fort sowohl diesen Strich als auch andere bis auf die felsigte Grundlage zu erforschen, da man Ursache hat zu erwarten, daß das ganze Gemisch der vorläufig zertrümmerten Gesteinsarten noch einen ansehnlichen Vorrath edlen Metalls enthalten muß.“

Teleft, vom 18. Mal.

Das Diario di Roma vom 13. Mal enthält in einem Schreiben aus Corfu vom 2. Mal folgende nähere Umstände von dem Falle Missolonghi's: „Die dreitausend Griechen, welche aus Missolonghi ausgezogen waren, griffen mit dem Muth der Verzweiflung an. Ibrahim's Truppen hielten den ersten Anfall

aus, mußten aber am Ende der Tapferkeit der Flüchtlinge weichen, die sich schon, obgleich mit großem Verluste, einen Ausweg gebahnt hatten; da befahl Ibrahim der Kitterei, sie zu verfolgen und die unglücklichen Flüchtlinge hießen fast alle als Opfer der afrikanischen Wuth. So meldet man wenigstens aus Prevesa; aus Petala hingegen wird berichtet, die Kitterei sey zu spät gekommen und die Griechen wären auf den Gebirgen angelangt, die im Westen von Missolonghi liegen. In der That wird die gänzliche Niederlage der Griechen etwas zweifelhaft, da noch bis zur Stunde Kleanand, welcher türkischen Lager sich nähern, noch dastehen verlassen darf, und auch andere Umstände Anlaß zu zweifeln geben. — Nach Mitternacht befahl Ibrahim dem afrikanischen Regiment des Hussein Bey in Missolonghi einzuziehen. Es betrat, Hinterlist fürchtend, die Stadt mit großer Vorsicht; als es aber dieselbe verlassen fand, begann es ein furchtbares Gemetzel, und brannte und plünderte den Rest der Nacht hindurch. Als einige invalide Griechen diese Gräueltathen sahen, zündeten sie die Minen an, und sprengten die Forts und Batterien in die Luft. Der geleck. Bischof soll auf einem Pulverfasse aufgepflogen seyn, und Dr. Maler (ein Schweizer), Herausgeber der geleck. Chronik, mit einer Pistolenkugel seinem Erben ein Ende gemacht haben; wie man vernimmt, will Ibrahim als Zeugen seines Sieges, 6000 Ohren nach Constantinopel schicken; er hat Truppen in die ihm unterworfenen Dörfer gesendet, um durch Ermordung friedlicher Griechen jene Zahl voll zu machen. Dieses Schicksal glaubt man, dürfte besonders die unglücklichen Einwohner von Anatolico treffen, die als Gefangene zu Artaliegen. Sollte dieser Umstand sich bestätigen, so wäre es klar, daß von den aus Missolonghi ausgezogenen Griechen nur wenige in Ibrahim's Hände gefallen. Zwei Tage nach diesem traurigen Ereignisse ging die griechische Flotte unter Segel. Vorher sollen noch, am 23., zwei geleck. Briggs und ein Brander, bei Elassenza, ein nachtheiliges Gefecht mit einer türkischen Fregatte bestanden haben. — Die türkischen Streitkräfte werden sich nun alle gegen Rapoll di Romania wenden, den einzigen Platz der Griechen, der noch einigen Widerstand leisten kann.“

Nachtrag zu No. 65. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 5. Juni 1826.

Bukarest, vom 19. Mai.

Der Abmarsch des bisherigen Baschbeschli Aga, Ibrahim, mit allen seinen Beschli's, ist heute, den von der Pforte erhaltenen Befehlen gemäß, in größter Ordnung erfolgt. Mit Ibrahim-Aga zogen beiläufig 400 Mann aus Bukarest; die übrigen wurden von ihm, um jede Stöckung unterwegs zu vermeiden, in kleinen Abtheilungen, unter Aufsicht vertrauter Offiziere, über Widdin, Nicopol, Ruzschuk und Sotroai, in ihre Heimath instradirt. Er selbst hat den Weg nach Silistria eingeschlagen, von wo er sich auf kurze Zeit nach seinem Landgute Matiklane, bei Varna, und dann nach Konstantinopel zu verfliegen gedenkt.

In den Distrikten sind bereits neue von dem Hospodar gewählte, und mit fürstlichen Befehlen versehene Beschli's, 240 an der Zahl, ganz auf den nämlichen Fuß wie vor dem Ausbruch der Insurrection im Jahre 1821, angestellt, zu deren Oberhaupt, als Baschbeschli-Aga, Fürst Ghika seinen bisherigen Tataren ernannt hat. (Oester. Beob.)

Konstantinopel, vom 15. Mai.

Die schriftliche Antwort der Pforte auf die von dem kaiserl. russischen Geschäftsträger, Hrn. v. Minciaki am 5ten April übergebene Note, deren Inhalt durch die bereits am 4ten d. M. den Dolmetschern der kaiserlich russischen Gesandtschaft von dem Reis-Effendi mündlich bekannt gemachten Beschlüsse seines Hofes, zur vollkommenen Befriedigung beider Theile, erlediget worden war, ist gestern Abends erfolgt und sogleich von Hrn. v. Minciaki nach St. Petersburg befördert worden.

Die seit den Berichten über die Einnahme von Messolongi, welche die Pforte in der Nacht vom 30. April erhalten hatte, weiter hier eingetroffenen Nachrichten über dieses Ereigniß sind im Wesentlichen übereinstimmend mit jenen ersten Anzeigen. Die 3000 Mann starke Besatzung wurde bei dem von ihr in der Nacht vom 21. auf den 22. April versuchten Ausfalle größtentheils aufgetrieben; gegen 6000 Weiber und Kinder aber glücklicherweise gerettet. Ibrahim Pascha war am 28. April zu Patras angekommen, von wo er sich über Kalavrita und

Trapolika nach Argos in Marsch setzen, und mit allen seinen Streitkräften gegen Rapoll di Romania wenden wollte. Der Kapudan-Pascha hatte seine Rückfahrt aus den Gewässern von Messolongi nach dem Archipelagus angetreten, wo er sich mit der unter Ibrahim Pasa's Commando hier ausgerüsteten Escadre vereinigen, und, wie man allgemein glaubt, einen Angriff gegen Hydra versuchen sollte, auf welcher Insel, Nachrichten aus Smyrna vom 3ten Mai zufolge; in den letzten Tagen des April blutige Auftritte vorgefallen waren, indem sich das Volk der, nach dem Eintreffen der Berichte von Messolongi's Fall beschlossenen Abreise mehrerer der reichsten und mächtigsten Familien, die ihr Leben und Gut in Sicherheit bringen wollten, gewaltsam widersetzte.

In Rapoll di Romania, von jeher dem Tumultuöse der verschiedenartigsten Interessen und Partelen, ist die Anarchie, gesteuert durch die Besorgniß vor einem bevorstehenden Angriffe des Feindes, grenzenlos. Es scheint außer Zweifel zu seyn, daß Maurocordato, seit langer Zeit der Gegenstand des Hasses der Rumeloten, seine Stelle niedergelegt, und sich vor der Hand nach Hydra zurückgezogen hatte. Auch Conduitiotti soll Rapoll di Romania verlassen und sich nach Hydra begeben haben. In einem Schreiben aus Athen vom 15. April wird hierüber gemeldet: „Was wir vorausgesehen hatten, ist geschehen; Maurocordato hat sich von den Geschäften zurückgezogen; dies ist gewiß er hat es selbst an Porro geschrieben. Coletti ist sein größter Antagonist, und die rumelotischen Capitaine hassen ihn; der Geist der Intrigue ist thätiger, als je. Ipsilanti soll zum Präsidenten der National-Versammlung in Wiada ernannt werden, die ihre Arbeiten noch immer nicht begonnen hat. Die hydryotischen Deputirten sind noch nicht erschienen; dagegen ist Gura wirklich in Wiada eingetroffen, um die Interessen der rumelotischen Capitane, deren Bevollmächtigter er ist, zu vertreten.“

Oberst Fabier, dessen Corps nach der auf Negroponte erlittenen Niederlage, sich nach Andros, Syne und andern benachbarten Inseln des Archipelagus zerstreut hatte, wo es die

größten Ausschweifungen gegen die wehrlosen Bewohner dieser Inseln verübte, scheint dem Andringen der Philhellenen, die auf seinen Namen ein großes Gewicht legen, Gehör gegeben, und sich entschlossen zu haben, nach Napoli di Romanla zurückzukehren, wo ihm, wie man glaubt, die Leitung der Vertheidigungs-Ansichten dieser Festung anvertraut werden soll.

Nach der Aussage eines Augenzeugen der Vorfälle bei Karysto, der auf Syra angekommen war, hatten die von dem Obersten Fabvier im Laufe mehrerer Monate mit großer Anstrengung gebildeten, regulären Truppen der Griechen, den Erwartungen ihres Anführers keinesweges entsprochen, und durch ihr ungeregeltes und selbes Benehmen den schlechten Ausgang dieser Expedition herbeigeführt. Kaum war die Infanterie dem Feind ansichtig geworden, als sie sich zerstreute, hinter Bäume, Felsen oder Anhöhen versteckte, und von hier aus auf die Türken, die noch über eine Stunde weit entfernt waren, feuerte. Die Kavallerie, unter Anführung des Hrn. Regnault de St. Jean d'Angely (Sohnes des bekannten Staatsraths zur Zeit des französischen Kaiserreichs) schien von besserem Muth befeelt, und sprengte, freilich in größter Unordnung, rasch auf die Feinde los; auf Plüschschußweite vor der feindlichen Fronte kehrte sie aber plötzlich um, und ließ ihren Anführer im Stich, der sich vergebens bemühte, die Fliehenden aufzuhalten, und mit genauer Noth der Gefangenschaft entkam.

Die Seeräuberel nimmt bei der sich täglich mehrenden Anarchie immer mehr überhand. Selbst der englische Commodore Hamilton hat sich genöthigt gesehen, mehrere Districte zu zerstören, da die englischen Schiffe eben so wenig als die Fahrzeuge anderer Nationen, von den Angriffen und Plünderungen jener Piraten verschont werden.*) Der französische Admiral de Rigny hat den Nachhabern zu Rauplia eine peremptorische Frist zu Einberufung ihrer Raubschiffe bis zum 10. Mai gesetzt und zugleich erklärt, daß, nach Ablauf derselben, die unter seinen Befehlen stehende franz. Kriegsmarine die Weisung erhalten habe, unnachsichtlich gegen diese Räuber allenthalben, wo sie betroffen werden, zu verfahren.

(Oesterr. Beob.)

*) Wir werden eine offizielle Nachricht, die der Spectateur oriental hierüber enthält, mittheilen.

Vermischte Nachrichten.

Den 29ten v. M. hat ein heftiges Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, bedeutenden Schaden in den Dörfern, Berthelsdorf, Mettschau, Ossig, Pfaffendorf, Pläswitz, Salkhausen u. s. w., Striegauer Kreises, angerichtet und Ueberschwemmungen verursacht.

Eine Berliner Mehlhandlung verkauft Walter & Scott's Gröhe, die Mehe zu 10 Egr.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner ältesten Tochter Auguste, mit Herrn R. E. Teichert in Sägewitz, zeigt ergebenst an.
Breslau den 5. Juni 1826.

G. Pöhlmann.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst
Auguste Pöhlmann.
R. E. Teichert.

Unsere am 30. Mai zu Waltdorf vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit unsern Gönnern und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Ferdinand v. Damnitz.

Fanny v. Damnitz, geborne
v. Brockhausen.

Unsere am 4ten d. M. zu Puschwitz vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzukündigen.

Breslau den 5ten Juni 1826.

v. Chmielinski, Major a. D.

Friederike v. Chmielinska, geb.
Reichhelm.

Die diesen Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Knaben, gebe ich mir die Ehre, Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzukündigen.

Kraschen den 29. Mai 1826.

Freiherr von Teichmann, Königl.
Kammerherr.

Am 2ten d. wurde meine gute Frau von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Johnsdorf bei Breg den 3. Juni 1826.

Gustav Graf von Pfell.

In dem höchsten Schmerzgefühl, welches eine irdische Zeit zu entfernen nicht vermögend seyn kann, erfüllen wir die traurige Pflicht, den angestohlenen Hinterritt einer liebevollen, sorgsamem Gattin und Mutter, der nach höchstem Rathschluß am 29. Mai in einem Alter von 50 Jahren 5 Monaten an einem Brust-Übel erfolgte, allen theilnehmenden Freunden und Verwandten bekannt zu machen, und bitten eine stille Leberne mit der unsrigen zu vereinigen.

Der Kaufmann und Senator Winter.

Amalie,
Charlotte,) als Töchter.
in Reichenstein.

Unsere jüngste Tochter, Anna Marie Cecillie Hedwig, starb am 1. Juni nach 1 Uhr an den Masern und zugeetretenen Krämpfen. Diese Anzeige diene meinen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Breslau den 3. Juni 1826.

C. F. Fiedler.

W. B. Fiedler, geb. Wach.

Den 29. Mai c., Nachmittags um 2 Uhr, starb zu Warmbrunn an einem Schlagfluß unser innig geliebter Vater, der bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Breslau angestellt gewesene Ober-Landes-Gerichts-Rath, Jacob Wilhelm Jagwitz. Den Verwandten und Freunden zeigen diesen sie betroffenen Verlust mit der Bitte um eine stille Theilnahme ergebenst an.

Die hinterlassenen Kinder.

Mit der Bitte um stille Theilnahme, zeigen wir Verwandten und Bekannten den heute durch einen Schlagfluß erfolgten Tod unserer jüngsten Tochter Elementine ergebenst an.

Bleibniß den 31. Mai 1826.

Louis Freiherr von Rothkirch-
Trach.

Seraphine Freyln von Rothkirch-
Trach, geb. von Hartmann.

Fr. z. O. Sc. 9. VI. 6. R. u. T. ☐ I.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 3ten Juni 1826.

Wechsel-Course.		Pr. Courant.		Effecten-Course.		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld		Zinsf.	Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	142 $\frac{2}{3}$	Banco-Obligationen	2	—	93
Hamburg in Banco	à Vista	—	152 $\frac{2}{3}$	Staats-Schuld-Scheine	4	83	82 $\frac{1}{2}$
Ditto	4 W.	—	—	Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto	2 Mon.	152 $\frac{2}{3}$	—	Ditto Ditto von 1822	5	—	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	7 $\frac{3}{8}$	—	Danziger-Stadt-Obligat. in Thl.	6	24	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—	Churmärkische ditto	4	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	—	10 $\frac{5}{8}$	Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	91 $\frac{1}{2}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—	Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Augsburg	2 Mon.	—	105	Ditto Gerechtigkeit ditto	4 $\frac{1}{2}$	—	97 $\frac{1}{2}$
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—	Holl. Kaus et Certificate	—	—	—
Ditto	2 Mon.	—	105	Wiener Einl. Scheine	—	41 $\frac{7}{8}$	—
Berlin	à Vista	100	—	Ditto Metall. Obligat.	5	93 $\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 Mon.	—	99	Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
				Ditto Partial-Obligat.	4	—	—
				Ditto Bank-Actien	—	—	—
Geld-Course.				Schles. Pfandbr. von 1000 Rthlr.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	97 $\frac{1}{2}$	—	Ditto Ditto 500 Rthlr.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Kaiserl. Ducaten	—	97 $\frac{1}{2}$	—	Ditto Ditto 100 Rthlr.	4	—	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	112 $\frac{1}{2}$	—				

Theater-Anzeige. Montag den 5ten: Der alte Feldherr. — Staberis Kellner-
Abentheuer.

Dienstag den 6ten: Der Liebe Zorn. — Schülerschwänke,
oder die kleinen Wildblöde.

**In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's
Buchhandlung ist zu haben:**

Archiv für Anatomie und Physiologie. In Verb. mit mehreren Gelehrten herausg. von
J. F. Meckel. Jahrg. 1826. 4 Hefte. gr. 8. Leipzig. Vols. br. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Testamentum, novum, graece Textui ante Griesbachium vulgo recepto additur lectionum
variantium earum praecipue quae a Griesbachio potiores censentur delectus. 2 vol.
Basel. (Cnobloch in Leipz.) 1 Rthlr. 15 Sgr.

Abhandlungen, vermischte, aus dem Gebiete der Heilkunde, von einer Gesellschaft prakti-
scher Aerzte zu St. Petersburg. 3te Sammlung. Mit 2 Steintafeln. gr. 8. St. Pe-
tersburg. (Cnobloch in Leipz.) 2 Rthlr. 8 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maas.) Breslau den 3. Juny 1826.

Höchster:		Mittler:		Niedrigster:	
Weizen	1 Rthlr. 8 Sgr. 2 Pf. —	1 Rthlr. 2 Sgr. 2 Pf. —	2 Rthlr. 26 Sgr. 2 Pf.		
Roggen	2 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf. —	2 Rthlr. 26 Sgr. 6 Pf. —	2 Rthlr. 25 Sgr. 2 Pf.		
Gerste	2 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. —	2 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. —	2 Rthlr. 16 Sgr. 2 Pf.		
Hafer	2 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. —	2 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. —	2 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf.		

(Bekanntmachung.) Es ist zur Erleichterung des Woll-Verkaufes, schlesischer pfañdbriefester Güter, deren Inhaber das Verkaufs-Geschäft nicht in den wenigen Tagen des Wollmarktes beendigen können und landschaftliche Zinsen durch Deposition von Wolle bis zu erfolgtem Verkauf derselben decken wollen, die Einrichtung getroffen worden: 1) Daß Wolle zur provisorischen Deckung von gedachten unbezahlten Zinsen in dem landschaftlichen Woll-Magazin niedergelegt werden kann, welches wir unter der speziellen Aufsicht eines Mitgliedes unseres Collegii verwalten lassen. 2) Es findet eine Abschätzung durch 3 Taxatoren nach den neuesten Wollpreisen statt und es werden landschaftliche Zinsen bis zum Betrage von 2/3tel des Taxwerthes gestundet. 3) Wer Wolle zu diesem Zweck deponiren will, wendet sich an den hiezuv bestellten Buchhalter, Registrator Seidel, im General-Landschafts-Hause, welcher gegen Abgabe der Woll-Waagezetteln, die Anweisung zur Aufnahme der Wolle erteilt, und auch den Schein über die erfolgte Deposition ausstellt. 4) Die betreffende Fürstenthums-Landschaft erhält Seitens des Magazins Anzeige über die erfolgte Niederlage und Taxe der Wolle. 5) Dem Deponenten der Wolle bleibt der eigne Verkauf derselben überlassen. Ist dieser bis zum 15. Octbr. nicht erfolgt, so geschieht der Verkauf mittelst öffentlicher Auktion durch die Landschaft und der Eigenthümer erhält den sich ergebenden Ueberschuß heraus. 6) Da die Wolle auf Gefahr des Deponenten liegt und die General-Landschafts-Direction keine Vertretungen übernehmen kann, so bleibt demselben auch überlassen, in Hinsicht auf Feuers-Gefahr sich Assurance beliebig zu bewirken. 7) Wenn der Woll-Eigenthümer Aufträge wegen Wollverkaufes giebt, so wird derselbe, der sich durch Ausweis hiezuv legitimirt, auf Verlangen stets zur Wolle zugelassen werden, um sie Käufern vorzuzeigen. Auch steht es dem Woll-Eigenthümer frei, den Magazins-Beamten die Preise, für welche die Wolle verkauft werden soll, bekannt zu machen, damit Woll-Käufer sie erfahren können. Verabfolgung der Wolle geschieht nur (nach Befriedigung der Landschaft) an Denjenigen, welcher den Depositions-Schein produziert. 8) Kosten, (außer den gewöhnlichen 4 pCt. Zinsen für landschaftliche Rückstände) sind keine andere zu bezahlen, als 5 Sgr. pro Fähe, vierteljährlich Lagergeld. Breslau den 27. May 1826.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) Die Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen pro Johannis c. fängt bei der Haupt-Landschafts-Casse mit dem 10. July c. an, und dauert, jeden Mittwoch Nachmittags und Sonnabend den ganzen Tag ausgenommen, bis einschließlich den 11. August c. Breslau den 1. Juny 1826.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) Während des jetzigen Wollmarkts und zwar vom 5ten bis einschließlich des 10. Juni d. J. werden von Seiten der hiesigen Königl. Universität nachstehende Institute und Sammlungen zum unentgeltlichen Besuche des Publikums geöffnet seyn, nämlich 1) der unter der Direction des Herrn Professor Dr. Treviranus stehende botanische Garten, vor dem Sandthore links der Domkirche; 2) das unter der Direction der Herren Professoren D. D. Gravenhorst und Otto stehende, naturhistorische Museum im großen Universitäts-Gebäude; 3) das unter Direction des Herrn Prof. Dr. Büsching stehende Antiken- und Kunst-Museum im Universitäts-Bibliothek-Gebäude auf dem Sande. Ueber die Zeit und sonstige Bedingungen des Besuches enthalten die nachstehenden Ankündigungen der betreffenden Herrn Direktoren das Nähere. Breslau den 2. Juni 1826.

Der Königl. außerordentl. Regierungs-Bevollmächtigte u. Curator der Universität.
Reumann.

Der botanische Garten wird vom 5ten bis 10ten d. für Jedermann aus den gebildeteren Ständen, mit Ausnahme von Kindern unter 4 Jahren, von Morgens bis Abends 7 Uhr geöffnet seyn. Das Mitbringen der Hunde, ingleichen das Betasten der Pflanzen muß verboten werden und darf nicht statt finden. Verzeichnisse des Verkauflichen sind fortwährend bei dem Obergärtner daselbst zu haben.

Prof. Dr. Treviranus, Direktor des botanischen Gartens.
Das naturhistorische Museum der Universität wird an den Wollmarktstagen und zwar vom 5ten bis 10. Juni, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr dem Besuch des Publikums unentgeltlich geöffnet seyn. Die Einlasskarten werden an den genannten Tagen, Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei dem Conservator Kotermund, im Universitätsgebäude (3 Stiegen hoch, No. 16.) unentgeltlich gegen einen Zettel, worauf Name, Charakter und Anzahl der Besuchenden angegeben seyn müssen, in Empfang genommen. Kindern unter 14 Jahren kann der Eintritt nicht gestattet werden und eben so muß das Mitbringen der Hunde und Betasten der freistehenden Thiere ganz unterbleiben. Ein gedruckter Leitfaden bei dem Besuch der Sammlung steht für den Preis von 4 Sgr. am Eingange zu erhalten.

Gravenhorst, Otto, Direktoren.
Das Antiken- und Kunst-Museum der hiesigen Königl. Universität, theils in diesem Jahre neu eingerichtet, theils in andern Räumen aufgestellt, wird zur Zeit des diesjährigen Wollmarkts und zwar am 6ten, 7ten, 8ten, 9ten und 10. Juni, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zum erstenmale dem Zutritt des Publikums unentgeltlich geöffnet werden. Folgende bei allen solchen Anstalten gewöhnlichen Einrichtungen werden hierbei zugleich mit in Erinnerung gebracht. 1) Die Eintrittskarten werden beim unterzeichneten Direktor am Tage vorher, oder am Vormittage des zur Eröffnung bestimmten Tages, gegen schriftliche Angabe des Namens und Charakters und der Personenzahl, abgeholt und am Eingange regelmäßig abgegeben; 2) mehr als 60 Personen können an einem Tage nicht mit Karten versehen werden, weshalb ein jeder so früh wie möglich zu senden beliebe; 3) Kinder unter 14 Jahren werden nicht eingelassen und das Mitbringen der Hunde darf nicht statt finden; 4) Stöcke und Regenschirme müssen in der Vorhalle des Saals, an der Thür, abgesetzt werden; 5) Niemand darf unter irgend einem Vorwande, eine Bildsäule befühlen, daran noch weniger etwa klopfen, oder einzelne andere Alterthumsstücke in die Hand nehmen. Zu gleicher Zeit wird bekannt gemacht, daß nunmehr wieder, wie früher, alle Donnerstage Nachmittags von 2 bis 4 Uhr das Antiken-Museum unentgeltlich eröffnet werden wird, doch nur dann, wenn am Tage vorher oder am Vormittage auf die unter 1. vorgeschriebene Art und Weise beim unterzeichneten Direktor die Einlasskarten abgefordert sind. Eben so müssen alle Personen, welche im Antikenmuseum arbeiten wollen, sich bei dem Direktor melden und dessen Erlaubniß nachsuchen, der mit ihnen die Tage und Stunden verabreden und darüber ihnen einen Schein erteilen wird.

Prof. Dr. Büsching, Dhlauer-Straße No. 44.

(Bekanntmachung.) Dienstag den 6. Juni Nachmittags um 4 Uhr, Versammlung der ökonomischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

(Bekanntmachung.) Mittwoch den 7ten Juni um 6 Uhr, Versammlung der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Cultur. Herr Prof. Dr. Fischer wird Bemerkungen über die Wirkung des Lichts auf anorganische Körper etc. mittheilen.

(Anzeige.) Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen machen wir hiermit bekannt: daß die Kunstausstellung in dem Lokale der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (im Börseuhause) den 1sten Juny ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweiten, vom Eingange am Salzringe rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 1sten Juny Abends, täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittags um 6 Uhr Statt finden, Sonntags ausgenommen, wo der Zutritt bloß von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 1sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Sgr. 6 Pf. Das Verzeichniß wird Ihnen gegen Erlegung von 1 Sgr. 6 Pf. an der Kasse eingehändigt.

Breslau den 24sten May 1826.

Im Namen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums

v. Steln. Jungnick. Wendt. Scholz. Schlesinger.
d. 3. Präses. d. 3. Vice-Präses. I. Gen. Secret. II. Gen. Secret. Cassen-Director.

(Öffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Oberlandes-Gerichts wird in Gemäßheit der §. 137 bis 146. Tit. 17. Theil I. des allgemeinen Landesrechts den unbekannten Gläubigern der am 28. May 1825 zu Jülzendorf verstorbenen Johanne, verwittwet. gewesenen Pastor Thalheim, geborne Luz, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung: ihre etwaigen Ansprüche an dieselbe binnen drey Monaten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst bezumessen haben, wenn sie künftlg damit an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbtheils werden verwiesen werden. Breslau den 19. May 1826.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Es haben die dienstbaren Kutscher zu Quaritz im Glogauer Kreise auf Ablösung ihrer herrschaftlichen Dienste angetragen, und nach dem dieserhalb ergangenen Erkenntniß eines hohen Königl. Placets des Innern, sind 17 von ihnen als Probocantionsfähig erkannt worden. Wir haben daher zur Instruction ihres Gesuchs und zur Feststellung der von ihnen dem Dominio zu gewährenden Entschädigung, Termin auf den 17ten July a. c. und folgende Tage im herrschaftlichen Schlosse zu Quaritz anberaumt. Dem §. 11. des Ausführungs-Gesetzes vom 7ten Juni 1821 gemäß, werden alle diejenigen, welche ein Interesse bei dieser Auseinandersetzung des Majorats von Quaritz zu haben vermeinen, aufgefordert, sich am gedachten Termine einzufinden, wo ihnen der Plan vorgelegt werden kann, indem die Nichterscheinenden diese Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwänden dagegen werden gehört werden. Denkwürdig den 30ten May 1826.

Der Königl. Special-Commissarius Mathis.

(Pferde-Verkauf.) Eine lichtbraune, noch nicht 5jährige Stutze, bisher nur als Reitpferd gebraucht, die sich aber auch zum Ziehen sehr gut einrichten würde, steht zu einem billigen Preise mit und ohne Reitzeug zum Verkauf. Das Nähere darüber auf dem Neumarkt in der blühenden-Aloe No. 9 zwei Treppen hoch, jedoch nur früh bis 9 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

(Zu verkaufen) steht ein ganz guter Reise-Wagen und eine gute Chaise, Karlsstraße No. 48.

(Wagenverkauf.) Eine im besten Zustande befindliche, blau lackirte Fenster-Chaise, vorzüglich für eine Herrschaft aufs Land, oder eine Familie in der Stadt zu empfehlen, steht billig zum Verkauf. Schmiedebrücke im goldnen Zepter beim Gastwirth Briel.

(Zu verkaufen.) Acht Stück große Jagd-Neze der Fräulein von Herden gehörig, sind bei dem Agent Müller, neue Herrnstraße No. 17. aus freyer Hand zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Zwei und dreijährige Stiere, Schweizer Abkunft, desgleichen Ralbinnen, fünfter und sechster Generation, stehen auf meinen Gütern Skarsine, Trebnitzschen und Dobrischau, Delsnischen Kreises, zum Verkauf, so wie auch ein Original-Stier, roth mit Blasse, fünf Jahr alt.

v. Keltzsch.

Sehr billiger Verkauf von feinem Tuch und Casimir.

Mein Waaren-Lager, bestehend in feinem Tuch-, Casimir- und Kallmuck in bester Güte und schönen Farben, wünsche ich, veränderungshalber sobald als mögl. zu räumen, ich verkaufe daher zu den allerbilligsten, und zwar unter den Kosten-Preisen. Mit dieser Versicherung lade ich geneigte Käufer zu gefälliger Abnahme höflichst ein.

Der Kaufmann J. W. Wischke, Salzring No. 18.

(Zucht-Schaafe werden gesucht.) Wer 150 Stück gute einschürige Schaafe-Mütter zur Zucht, 2 Jahr alt, nach der Schur, pro Stück 1 Rthlr. in Summa für 150 Rthlr. ablassen will, kann beim Herrn Gastwirth Richter im Breslaner Gasthose zu Frankenstein Nachricht bekommen.

(Reitpferd zu verkaufen) Junkernstrasse No. 2.

(Billig zu verkaufen) ist ein halbgedeckter Wagen, Reusche Gasse No. 59.

(Anzeige.) Eine Feuer- oder Dampf-Maschine, in völlig gutem Stande und welche 6000 Rthlr. gekostet hat, ist sehr billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Gutsbesitzer Buchheister, Altbüßer-Straße No. 3.

(Zu verkaufen.) Ein englischer Wagen und zwei Thurm-Uhr-Glocken. Zu erfragen: Sand-Gasse in vier Jahreszeiten beim Agent Monnet.

(Verkaufs-Anzeige.) Wieder angekommen sind: die schon längst erwarteten feinen couleurten, langgestreiften und carirten Sorten 6/4 breite engl. Leinwand, so wie moderne Sorten gestreifte Manquins und Gingham's in vielfältiger Auswahl und werden verkauft zum billigst möglichen Preise, bei J. W. G. Schneegaß, an der Ober-Amtsbrücke No. 14. im Gewölbe.

(Zu verkaufen.) Ein noch sehr wenig gebrauchter, moderner, in Petersburg gebauter, mit eisernen Rten und Federn versehener sehr bequemer Reise-Wagen, ist aus freier Hand billig zu verkaufen und das Nähere in No. 2. am Ringe, beim Haushälter Stephan zu erfahren.

(Anzeige.) Es stehen ein Paar sehr gute Reit-Pferde, Moldauer Langschwänze, bei dem Taback-Fabrikanten Herrn Hartmann in Dblau zum Verkauf; istens, ein dunkel brauner ohne Abzeichen 3 1/2 Zoll groß, 10 Jahr alt; stens, ein Weißschimmel, 2 1/2 Zoll groß, 9 Jahr alt. Beide Pferde sind gesund, ganz fromm und sehr gut geritten.

(Anzeige für Münzen-Liebhaber.) Eine Sammlung von 730 Stück ganzer und halber, zum Theil seltener Thaler, älterer und neuerer Zeit, nach dem Madatschen Thaler-Kabinet geordnet, sind zum Verkauf in der Weinhandlung am Ringe No. 2., woselbst auch das gedruckte Verzeichniß zu bekommen ist.

(Anzeige.) Oder-Straße No. 28. sind gutgearbeitete Federbratenwender, dergleichen große Vorhängeschlösser, nebst einer großen eisernen Geld-Casse um den billigsten Preis zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

(Zu verpachten.) Bei dem Dominio Rosenthal, Breslauschen Kreises, ist die Fischerei sofort zu verpachten.

(Anzeige.) Die Wölle des Dominii Grambschütz, bei Namslau, desgl. die des Dominium Kaulwitz, lagert zum Verkauf am Ringe im Seilerschen Hause No. 7.

(Anzeige.) Die Wölle des Dominii Reichen bei Namslau und die des Dominii Rogau bei Zobten lagert zum Verkauf am Ringe im Hoffmannschen Caffeehause No. 57.

(Bekanntmachung.) Die Wölle aus den Gräflich v. Königsdorffschen Schäferereyen zu Lohe, Bettlern, Wallisfurth, Groß-Eriebusch, Guble, Globitschen steht dieses Jahr nicht wie früher in der goldenen Sonne am Paradeplatz, sondern auf dem Markt dem Fischmarkt und dem Rathhaus gegenüber in No. 18. im Hause des Herrn Kaufmann Roehliche. Solches den Herren Käufern zur gefälligen Beachtung.

Von 1826er Man-Schöpfung.

erhielt: Selter-, Eger-, Marien-, Kreuz- und Ober-Salzbunn, Salbschützer und Pälinaer Bitterwasser, und empfiehlt billigst

E. F. Schoengarth, Schmiednickerstraße im rothen Krebs.

(Bekanntmachung.) Zur Aufnahme von Anträgen zur Versicherung gegen Feuers-Gefahr von Gebäuden, Mobillare, Betten, Wäsche, Kleider und Hausrath, Landwirthschaften, Getreide und Vieh rc. bei der

Vaterl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Eberfeld, empfehlen wir uns als Agenten, dieser, einem geehrten Publico schon vorthellhaft bekannten Anstalt und sind bereit über alles Erforderliche Auskunft zu ertheilen, auch Prospective, welche die billigen Grundsätze und Bedingungen aussprechen, so wie Antrag-Schmas, gratis zu verabreichen.

Gebrüder Scholl,
Büttner Straße No. 6.

(Anzeige für Griechenfreunde.) Auf's neue angeregt durch den Fall Missolonghis und die gegenwärtige bedrängte Lage der Griechen, möchte ich auch nach meinen Kräften gerne ein Schärffeln zu Ihrer Unterstützung beitragen, und deshalb habe ich mich entschlossen, die noch vorräthigen 100 Exemplare der bei mir vor einigen Jahren erschienenen

Lustspiele von Carl Schall

auf Schreibpapier gedruckt und cartonirt à 1 Rthlr.

Ihnen zur Hülfe zu bringen. Der frühere Ladenpreis derselben war bis jetzt 2 Rthlr. 15 Sgr., und erhält dadurch jeder Menschenfreund für die geringe Gabe eines Thalers eine angenehme Lectüre in die Hände. Breslau den 3. Juni 1826.

Willibald August Holäuser. Elisabethstraße No. 13.

(Anzeige.) Der mit der Lenckartschen Leih-Bibliothek verbundene, aus 34 Zeitschriften bestehende Journal-Zirkel ist dahin ausgedehnt worden, daß mit den Journalen auch zugleich die neuesten Romane und andere neue Schriften ausgegeben werden. Der Lesebetrag bleibt derselbe, vierteljährlich 1 Rthlr. 15 Sgr.

*(Handlungs-Verlegung.) Anfang July d. J. verlege ich meine Spezerrey-Waaren- und Tabak-Handlung in den rothen Stern, Altbüßer-Straße No. 52., welches mich bewogen finde, vorläufig schon ergebenst anzuzeigen.

S. G. Bauch, jetzt noch Albrechtsstraße, No. 40.

(Auction.) Den 6ten Juni c. Nachmittags um 2 Uhr im blauen Ochsen Parterre in der Neustadt wird ein Nachlaß in Zinn, Betten, Wäsche, Kleider, Porzellan, Meubles und Hausrath bestehend, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in klingendem 64ger Courant, öffentlich versteigert werden.

(Nachlaß-Auction.) Mittwoch als den 7ten Juny früh um 9 und Mittags um 2 Uhr werde ich in der Wohnung des verstorbenen Herrn Justiz-Raths Baron von Glaubitz, auf der Weidengasse in der Stadt Paris, Gold, Silber, Porzellan, Gläser, Kupfer, Zinn, Gewehre und Jagdgeräthschaften, Meublement, als: Sopha, Stühle, Tische, Kommoden, Schränke, Acten-Repositoryen und eine Speise-Tafel auf 24 Personen, Kleidungsstücke, Hausrath und Bücher, letztere meist ökonomische und juristische, wobei auch die Kornsche Edicten-Sammlung ganz vollständig ist, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigern.

S. Piére, concess. Auctions-Commissar.

(Anzeige.) Es werden auch den 7ten früh um 11 Uhr bei der Reithahn des Herrn Stallmeister Weizen an der Promenade 2 gute halbgedeckte Wagen, ein Wurstwagen und eine Schrotmühle öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Piére, concess. Auctions-Commissarius.

(Wagen-Auction.) Mittwoch den 7. Juni Nachmittags 3 Uhr werden vor dem Schweidnitzer Thor am Lauenitz-Platz eine neue nur wenig gebrauchte Chaise und ein mehr genutzter Wagen gegen baare Zahlung veranctionirt.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 65. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 5. Juni 1826.

(Bekanntmachung.) Bei dem hieſigen Eichungs-Amte — im Lokal deſſelben an der Nikolai- und Windgaſſen-Ecke — befindet ſich noch ein Vorrath von ſowohl beſchlagenen als rohen Hohlmaaßen. Es wird gewünscht dieſen Vorrath etwas zu verringern, und es ſoll demnach, heute und morgen, täglich von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr eine Parthie Hohlmaaße öffentlich verſteigert werden. Das Publikum wird hiervon benachrichtigt und vornehmlich werden die jetzt hier anweſenden Herren Gutsbeſitzer und Landente eingeladen, in den benannten Stunden, in dem oben bezeichneten Amts-Lokale — zu welchem der Eingang in der Windgaſſe iſt — ſich einzufinden und die Gelegenheit zu benutzen, ſich auf eine lange Zeit auf eine wohlfeile Art mit Hohlmaaßen aller Art zu verſorgen. Die beſchlagenen Hohlmaaße ſind bereits geeicht, und wird bei dem Geborh der Eichungsgebühren-Satz mit inbegriffen. Es werden ausgedoten werden: A. beſchlagene und geeichte Hohlmaaße: ganze — halbe — und viertel Scheffel, ganze — halbe — achtel und ſechszehnthel Meßen. B. rohe Kränze nebst Boden, ungeeicht: zu ganzen — halben und viertel Scheffeln, und zu ganzen — halben — viertel — achtel und 16tel Meßen. Von deren unter A. benannten Hohlmaaßen iſt der jezige Verkaufspreis mit Inbegriff der Eichungsgebühren: der ganze Scheffel 3 Rthlr.; der halbe 2 Rthlr.; der viertel Scheffel 1 Rthlr.; die ganze Meße 15 Egr.; die halbe 10 Egr.; die achtel Meße 6 Egr.; die 16tel Meße 5 Egr. Die rohen Kränze mit Boden werden verlaſſen: vom ganzen Scheffel für 20 Egr.; vom halben Scheffel für 12 Egr.; vom viertel Scheffel für 6 Egr.; von der ganzen Meße für 3 Egr.; von der halben für 2 1/2 Egr., von der viertel Meße für 2 Egr., von der achtel Meße für 1 1/4 Egr., von der 16tel Meße für 1 Egr. Wenn dieſe Preise nur einigermaßen erreicht werden, ſoll der Zuſchlag gegen gleich baare Bezahlung erfolgen. Das Publikum kann übrigens für die angegebenen Preise jederzeit mit Hohlmaaßen verſehen werden, und ſollte man es auch nicht annehmlich finden, in den Auktions-Stunden zu erſcheinen, ſo wird doch jedes Verlangen prompt erfüllt werden, ſobald ſich im Eichungs-Amt gemeldet wird. Breslau den 5ten Juni 1826.

Königl. Departements-Eichungs-Commiſſion.

(Edictal-Clatation.) Alle dieſenigen, welche an das verloren gegangene Hypotheken-Inſtrument vom 14. Mai 1768 über 40 Rthlr., ausgestellt für die Haberkornſche Curatel-Kaſſe und eingetragen auf das sub No. 226 hier auf der Nikolai-Straße gelegene Haus, als Eigenthümer Ceffionarien, Pfand- oder ſonſtige Briefs-Inhaber, Anſpruch zu haben vermaßen, werden hieſdurch aufgefordert, ihre etwaige Anſprüche binnen 3 Monaten und ſpäteſtens in dem auf den 7. September c. Vormittags 8 Uhr anberaumten Termine anzumelden und nachzuweiſen. Sollte ſich kein Prätendent melden, ſo werden dieſelben mit ihren etwaigen Real-Anſprüchen auf das Grundſtück präcluidirt, ihnen dieſerhalb ein ewiges Stillſchweigen auferlegt, und das bezeichnete Document für amortiſirt oder nicht weiter geltend erklärt werden.

Er blen den 19. April 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhaſtation.) Die zu Jordansmühle im Nimptſchen Kreiſe belegene Dreſchmäherſtelle des Gottfried Kloſe, welche unterm 1. Juni 1825 gerichtlich auf 695 Rthlr. 10 Egr. gewürdigt worden, ſoll im Wege der nothwendigen Subhaſtation öffentlich verſteigert werden, und iſt von uns hiezu ein peremptoriſcher Termin auf den 16ten Auguſt Vormittags um 8 Uhr auf dem herrſchaftlichen Schloſſe zu Jordansmühle anberaumt worden, wozu wir alle zahlungsſähige Kaufſtücke hieſdurch mit dem Bemerkten vorladen: d. ſ. dem Weiſſ- und Beſitzhabenden, nach Einwilligung der Interessenten der Fundus, falls geſetzliche Beſtimmungen nicht eine Ausnahme geſtatten, ſofort adjudicirt werden ſoll. Erſtahlen den 24. May 1826.

Gräſſich von Sandreeſches Juſtiz Amt.

(Bekanntmachung.) Die bei dem, dem Freyherrn von Nichte Hoff gehörigen älteren Acker Erblehngute Sägerdorff, Striegauischen Kreises, in Antrag gebrachte, und bereits bis zur Bestätigung des Regesses gediehene Dienst- und sonstige Servituten-Ablösung wird nach §. 10 — 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits- Theilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juny 1821 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, zugleich werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen, sich spätestens bis zum roten July c. a. bei der unterzeichneten Königl. Special-Commission zu melden, da dann nach §. 146. 147. der Verordnung vom 20sten Juny 1817 verfahren werden wird. Schweidnitz den 1sten Juny 1826. Königl. Special-Commission des Schweidnitzer Bezirks. Rober.

(Subhastations-Anzeige.) Das auf 830 Rthlr. ortsgerichtlich taxirte Gottlob Schindler'sche Bauergut No. 39. zu Ober-Rudolphswaldau, Waldenburger Kreises, soll auf den Antrag des Besitzers in dem auf den 11. September im Gerichtskreischam zu Ober-Rudolphswaldau anberaumten einzigen und peremptorischen Bietungs-Termine subhasta verkauft werden, welches wir dem kaufustigen Publico hiermit bekannt machen. Fürstenstein den 23. May 1826. Reichsgräfl. v. Hochberg. Gerichtsamt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

(Verkaufs-Anzeige.) Denen, die es angeht, zeigen wir hiermit an, daß wir jetzt ein Lager von Steyermärker und Pfälzer aus- und unausgeschliffener Zuchsheeren führen. Dasselbe bietet darln immer eine reichhaltige Auswahl dar, der Art, daß die bedeutendsten Bestellungen stets prompt nach Eingang bestens ausgeführt werden können.

Durch eine langjährige Geschäftsbetreibung in diesem Artikel haben wir unter den vielen Zuchsheer-Fabrikanten und Zuchsheer-Schleifern, die vorzüglichsten und reellsten in Steyermark und der Pfalz kennen gelernt; wir können daher getrost für die Unübertrefflichkeit unserer Zuchsheeren einstehen, was wir damit bekräftigen, daß wir jede Scheere, woran nur irgend der geringste Fehler gefunden wird, unter Vergütung aller gebabten Beziehungskosten unweigerlich zurücknehmen.

Die Verkaufs-Preise unserer Scheeren in authentisch ausgesucht schönster Waare sind frey ab hier in Preuß. Courant:

3 Paar ausgeschliffener Zuchsheeren 48 Rthlr.) völlig versteuert.
3 — unausgeschliffener dito 42 —

Nach dem Auslande oder unversehrt ist das Paar 4 Rthlr. wohlfeiler.

Magdeburg den 1sten Juny 1826.

Hamann und Wagenführ.

(Frischen ächt fließenden Caviar.) Rheinlachs, Silberlachs, frische Elbinger Neunaugen, brabant'sche Sardellen, feinste und mittelfeine Capern, Salamy, Braunschweiger und Berliner Wurst. Parmesan, Kräuter, Schweizer, Limburger und holl. Käse. Estragon, Französischen, Grünberger und billige Weinessige. Alle Arten feinste und feine Oele, Pariser Moutarde, Frankfurter und Cremser Senf. Alle Arten feine Thees, große vollsaftige Aepfelsinen und Citronen, empfiehlt nebst den übrigen Specerei-Waaren zu den niedrigsten Preisen ganz ergebenst S. G. Schröter, Ohlauer Straß.

Die neue Mineral-Brunnen-Handlung

des

G. F. W. Rüdiger in Breslau,

am Ecke der Kupferschmiede-Straße und Schubbrücke im blauen Adler.

empfehle sich einem geehrten Publico ergebenst, mit allen in- und ausländischen Gattungen Mineral-Brunnen, direct von den Quellen bezogen, als: Selter, Marienbader, Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Egerfranzens-Brunnen, Egersprudel und Salzquelle, Saidschüzer und Pöllnaer Bitterwasser, Pyrmont, Eudower, Reinerzer, Flinsberger, Nieder-Langenauer und Obersalzbrunnen. So wie auch ächtes Saidschüzer und Carlsbader Salz, und bittet bei Versicherung der möglichst billigsten Preise um gütige Abnahme.

(Anzeige.) Zu diesem Wollmarkt empfiehlt: Gefrorenes, erfrischende Getränke, Chocolade, Kaffee, Thee, Bischof, Cardinal, französische Kästchen, Bonbonnieren, Liqueurs, so wie auch alle Sorten feine Confecturen und Backwerk und die präparirte Chocolade für Brustfranke.

Joh. Aug. Nedlich, Conditior am Ring No. 53.

(Anzeige.) Seine von hiesigen Herren Aerzten für sehr heilsam befundene Anstalt zu Wasser-, Kräuter-, Schwefel- und Gespühlbädern, bietet von Neuem gegen billige Entschädigung zum Gebrauche, so wie eine Quantität in Kommission übernommener Wagenfelgen gegen sehr niedrige Preise zum Verkauf an.

Brantweinbrenner Elger, Mathiasgasse No. 11. vor dem Oberthore.

(Anzeige.) Im Bezug auf die, in der Breslauer Zeitung vom 20. Mal d. J. enthaltene Ankündigung, der von mir in den Druck gegebenen Variationen über einen Wiener Favorit-Walzer fürs Pianoforte, finde ich mich veranlaßt, zu bemerken: daß der Subscriptionspreis pro Exemplar à 2½ Bogen auf 6 Egr. oder 7½ Egr., der nachherige Preis aber auf 10 Egr. oder 12½ Egr. bestimmt ist. Subscribersammler erhalten auf 6 Exemplare das 7te frei. In der resp. Buchhandlung der Herren Gräson & Comp. in Breslau am Salzringe No. 4. werden Unterzeichnungen angenommen, so wie bei mir selbst. Kreuzburg den 1. Juni 1826.

Gräuf, Lehrer an der Stadtschule.

(Anzeige.) Eine sehr große Auswahl lackirte und broncirte Waaren, als Thee-Maschinen, Thee- und Kaffeebretter, Leuchter, vorzügliche Lampen, acht kölnisches Wasser, acht vergoldete Tassen, Bijouterie von 14 und 18 Karat Gold, Damen-Taschen und Kästchen, Platteisen und eisern emailirt Kochgeschirr erhielten so eben und verkaufen sehr billig.

Hübner et Sohn am Ringe neben der Raschmarkt-Apotheke No. 43.

(Anzeige.) Englische Sattel und Säume, engl. plattirte Caudaren, Steigbügel, Sporn, Reit- und Fahrpeitschen, Chabracken, kleine und große Schwarzwälder Wand- und Tisch-Uhren, vorzügliche Rauch- und Schnupftabacks-Dosen, Schweizer Strohhüte für Herren, erhielten in großer Auswahl und verkaufen ganz wohlfeil.

Hübner et Sohn am Ringe neben der Raschmarkt-Apotheke No. 43.

B e k a n n t m a c h u n g .

Zu mehrerer Bequemlichkeit für ein hochgeehrtes Publikum, welches, um Aufträge mir gütigst zu ertheilen, mit Besuchen mich erfreut, habe ich meine Wohnung nach dem Ringe, Nimmerzeile No. 17, der Handlung des Herrn Prager schräge über, verlegt. Zugleich erneuere ich die Anzeige, daß jederzeit bei mir alle Gattungen Damenanzüge nach herrschender Mode, so wie auch Corsetts nach englischer, Pariser und Wiener Art, zu den Preisen von 1 Rthlr. 25 Egr. bis 6 Rthlr. verfertigt werden und von letztern stets Vorrath habe. Wer ein bei mir bestelltes oder bereits gekauftes Schnürmieder, beim Anprobiren nicht ganz nach Wunsch passend finden sollte und solches unbeschädigt mir möglichst bald zurück sendet, dem verpflichte ich mich ein anderes, vollkommen genügendes dafür zu verabsreichen. (Nach einem mir zu übersendenden passenden Damens-Heberrock bin ich im Stande alle Arten Damenkleidung und Schnürmieder, ohne Maß nehmen zu müssen, nach Wunsch zu liefern.) Diejenigen, welche mit ihren Aufträgen zu beehren die Güte haben wollen, werden sich vollkommen zufriedengestellt finden, indem ich bemüht seyn werde, bei schleuniger Bedienung, vorzügliche Arbeit mit den möglichst billigsten Preisen zu verbinden. (Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsetts angenommen.)

S. J. Damberger, aus Wien, Damenkleider- und Corsett-Fertiger.

(Wein-Offerte.) Vorzüglich abgelagerte reine Weine nach Qualite, zu jedem Preise, empfiehlt den resp. Herren Fremden zu einer gütigen Beachtung, und bittet Unterzeichneter um gütigen Besuch in seiner Weinstube.

M. B. A s c h,

Zunkernstraße No. 12. dem Königl. Ober-Zoll- und Steuer-Amt gegenüber.

Tabaks - Offerte von Krug und Hertzog.

im ersten Viertel der Schmiedebrücke No. 59.

Rauchtabake:

Varinas Kanaster, holl. Portoriko, beide Sorten in Rollen von bester Güte. — In Paketen: Varinas Kanaster No. 1. à 4., Portoriko No. 1. à 4., Leipziger Kanaster No. 1. à 4., Berliner Taback No. 1. à 4., Holländ. Preß-Taback Litt. E. u. F., Jagd-Kanaster u. s. w. — Lose Kanaster: Varinas à Pfd. 40, 36 und 30 Sgr., Havanna-Kanaster 24, 18 u. 16 Sgr., Domingo-Kanaster à 16, 12, 10 und 8 Sgr., Halb-Kanaster à 6, 5 und 4 Sgr. u. s. w.

Schnupftabake:

Grand Cardinal, Doppel Wops und Karotte naturel, Veilchen- und Rosen-Karotten. Aromatischer No. 1. u. 2. Mehrer Makuba, Makuba naturel, fein Makuba nach englischer Art. Dr. Hufelands Schnupftaback. Tiroler, aus einer Kaiserl. Oesterreichischen Fabrik. Grob und fein rappirten Holländer. Karaba. Spaniol. Dronoko. Albanier. Schweizer Blümli. Mobilard. Tabac à la duchesse, de la ferme, de la manufacture royale u. s. w. Ferner der acht italienische Schnupftaback

Scaglia fina naturale

welchem noch einige andere Sorten direkt aus Italien bezogen, binnen Kurzem folgen werden. Wir bitten um gütige Versuche und versprechen bei den billigsten Preisen die rechtlichste Bedienung. Breslau den 24. May 1826.

Krug und Hertzog.

Niederlage der englisch chemisch approbirten Wagen- und Maschinen-Schmiere.

Breslau, Schweidnitzer Straße im Gewölbe No. 5. im goldenen Löwen.

Diese Masse, die in England schon längere Zeit zum einschmieren der Wagen, Mühlen und Maschinen jeglicher Art gebraucht wird, indem ein mit ihr einmal gut geschmierter Rad sowohl bei hölzernen als eisernen Axen gegen 100 Meilen zurücklegt, beim Gange der Maschinen Menschen erspart werden und eine solche Maschine dann gegen 10 Tage lang nicht eingeschmiert werden darf, ist vor Kurzem vom Berliner General-Postamt und Breslauer Ober-Postamt geprüft worden und es hat sich, laut amtlichen Attesten, ergeben: Daß der große Breslauer Eilwagen mit 4 Loth solcher Masse eingeschmiert, bis Berlin wohl ausgehalten hat und daß, wäre etwas mehr dazu verwendet worden, er auch die Rückreise ausgehalten hätte. Mit anderer Samiere muß sonst dieser Eilwagen 3 Mal unterwegs nachgeschmiert werden. Doch das Bemerkungswerthe ist dieser nicht übelriechenden Masse ist, daß wenn selbstige auf der Axen auch ein-trocknet, sobald das Rad wieder in Bewegung kommt, so thut diese Schmiere dieselbe Wirkung und daß eine Schachtel von 20 Loth für 8 Sgr. verkauft werden kann.

Porzellan-Malerei.

Da sich die von mir hier errichtete Porzellan-Malerei der steten Theilnahme des hochgeehrten Publikums durch häufige Bestellungen erfreuet, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt worden, dies Geschäft durch Annahme geschickter Gehülfen zu vergrößern. Diesem zufolge kann ich jetzt alle Arten von Blumen-Landschafts-Figuren- und Decorations-Malerei von vorzüglicher Arbeit und zu verhältnißmäßig auch billigen Preisen liefern. Proben von bei mir gefertigten Malereien sind auf der diesjährigen Kunstausstellung aufgestellt; mit einer vollständigen Auswahl aber, besonders von Dejeuner's, Tassen und Pfelkenköpfen, mit den mannigfaltigsten Malereien, bin ich stets versehen und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

F. Puppe, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Die besten Tuchscher-Karden sind zu haben, Rägerberg No. 19., eine Etage.

zur gütigen Beachtung

empfehle ich meine Kupferdruckerel und Visitenkarten-Fabrik ganz ergebenst und versichere: daß ich stets die schönsten Pariser bunten nebst den allbeliebtesten weißen Wiener Pergamentkarten, glatt und geprägt, zur Auswahl bereit halten werde.

J. M. Wnter, in Breslau Hammerel No. 43.

(Wein-Anzeige.) Weiße und rothe Bordeaux-Weine, als: Langoirans, Haut Sauternes, Haut Boirsac, Medoc, St. Julien, Chateau Margaux, Petit-Bourgogne, Branneberger Mosel-Steeger- und Geisenheimer Rheinwein; sämmtlich vom 1822r Jahrgang vorzüglicher Qualität; rothen und weissen Champagner moussé, erhielt in Commission und empfiehlt ergebenst

Ed. Schmidt, Schuhbrücke, neue No. 74, vormals Brustgasse, No. 1228.

(Anzeige.) Einfach und doppelt gedeckten, besten rheinländischen Schuhmacher-Hanf offerirt billigst

Ed. Schmidt, Schuhbrücke, neue No. 74, vormals Brustgasse, No. 1228.

Leichter Canaster-Taback

No. 2, sage: zwei,

kostet pr. Pfd. 8 Sgr. und ist bereits über diesen Taback von allen denen, welche bis jetzt davon rauchten, so günstig entschieden worden, daß ich solchen mit Recht jedem Kenner als sehr preiswürdig empfehlen darf, indem er bei seinem schönen Geruch und seiner außerordentlichen Leichtigkeit selbst von den besährtesten Männern anhaltend geraucht werden kann und ist in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. Paqueten zu haben. Zugleich empfehle ich noch zur gefälligen Beachtung meine übrigen sehr leichten und wohlriechenden Sorten Taback, als: Sonnen-Canaster 4 à 5 Sgr., Melangen-Canaster 6 Sgr., 10 Sgr., 12 und 14 Sgr., nebst allen übrigen Specerei-Waaren und diversen Schnupstabacken zu den billigsten Preisen.

C. W. Thomasche, im grünen Löwen, Nicolai- und Büttner-Gassen-Ecke.

(Anzeige.) Aufgefordert von mehrern wohlmeinenden Gönnern, bin ich gesonnen, während des bevorstehenden Wollmarktes in meinem Lokal zur Stadt Paris auf der Weidenstraße vom nächsten Montage an, eine Table d'hôte zu zwanzig Silbergroschen zu eröffnen. Zugleich wird für ein gutes, reines Glas Wein gesorgt seyn. Breslau den 3. Juni 1826.

Schlichting.

(Bekanntmachung.) Zu diesem Wollmarkt habe ich wieder in Commission eine Anzahl Recepte für die Dreh- und Eraber-Krankheit der Schaaf, als auch wider den Brand im Walzen erhalten, welche, wie schon bekannt, bei S. Weber in Breslau, Kupferschmiedegasse No. 26 eine Stiege hoch zu haben sind.

(Anzeige.) Ernreler'sche Rauchtabacke zu den Fabrikpreisen, desgleichen Tabac Rappe à la Duchesse, ganz vorzüglich schönen Holländer und die beliebtesten Sorten Mathusius'schen Tabacke, empfiehlt

S. G. Bauch, Albrechtsstraße No. 40.

(Tabacks-Anzeige.) Von ächtem Hamburger Justus-Canaster à 20 Sgr., ächtem Hamburger Louisiana à 15 Sgr., habe wieder eine Sendung erhalten, und empfehle selbigen zur gütigen Beachtung

F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzring.

(Corfisacher Canaster), von dem ich das Commissions-Lager habe, empfehle als vorzüglich gut und leicht, No. 0 à 15 Sgr., No. 1 à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., No. 2 à 10 Sgr., No. 3 à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., No. 4 à 5 Sgr., No. 5 à 4 Sgr.

F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzring.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Von diesjähriger frischer Fällung habe erhalten: Marienbader-, Krenz- und Ferdinands-Brunnen, Eger Franzens-Brunn, Salz-Quelle und kalter Sprudel, Selter, Saidschäger Bitter-Wasser, Eudowa und Ober-Salzbrunn. Die andern Sorten erhalte binnen Kurzem. Indem ich um geneigte Abnahme bitte, versichere zugleich meine geehrten Abnehmer stets mit frischer Fällung zu versorgen.

F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzring.

(Bekanntmachung.) Ich habe die Eire hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich (um so vielfachen an mich ergangenen Wünschen zu genügen, in Schlessen eine Niederlage von einem ächt silberplattirten Fabrikat zu errichten,) bei den Herren Hübner & Sohn in Breslau neben der Raschmarkt-Apothek No. 43 nunmehr eine bedeutende Niederlage meines allgemein für außerordentlich schön und dauerhaft anerkannten Fabrikats ächter silberplattirter Waaren, bestehend in Thee- und Koffee-Brettern, Thee- und Koffee-Maschinen, Thee-Kesseln, Zuckerdosen, Girandols, Tafel- und Spiel und Handleuchter, und mehrern andern dergleichen hier nicht benannten Waaren,

errichtet, und deren Preise so gestellt habe, daß solche zu denselben von mir hier in Berlin gestellten Preisen verkaufen werden. Ich bitte daher den gedachten Herren Hübner & Sohn (bei welchen in Schlessen nur ganz allein die von mir fabricirten wirklich ächt silberplattirten Waaren in größter Auswahl zu haben seyn werden), auch eben dasselbe Vertrauen zu schenken, womit ich mich bis dahin im höchsten Grade beehrt fühle. Durch strenge Redlichkeit, pünktliche baldige Ausführung derer denselben für mich aufgegebenen Bestellungen werden sie sich dem ihnen bereits geschenkten Vertrauen auf ferner werth zu seyn bestreben. Berlin den 10. Mai 1826.

George Hossauer, Goldschmidt Sr. Majestät des Königs von Preußen, des Prinzen Carl von Preußen Königl. Hoheit und Fabrikant ächter plattirter Gold- und Silber-Waaren.

Mit Bezugnahme auf Vorstehendes empfehlen wir uns mit den so eben in großer Auswahl angekommenen ächten silberplattirten Waaren mit der ergebensten Anzeige: daß wir unter bescheidenen Zuborkommen der uns Verehrenden zu den uns eingesetzten billigen Preisen verkaufen werden.

Hübner & Sohn, neben der Raschmarkt-Apothek No. 43.

(Anzeige.) Die Wein-Handlung von J. W. Friesner zeigt hiermit ergebenst an, daß sie in den Kellern des neuen Börsehauses am Rossmarkt, zur Bequemlichkeit ihrer sehr geehrten Abnehmer, in dem dasigen Viertel der Stadt, einen Verkauf im Einzelnen eröffnet und eine Weinstube damit verbunden hat, wo alle Gattungen Weine, in eben der Güte und Preiswürdigkeit, wie in ihrer Haupt-Niederlage, Albrechtsstraße No. 16. zu haben sind. Breslau den 3ten Juni 1826.

(Anzeige.) Aecht fließend, und frisch gepreßten Caviar, sehr schönen fetten, geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, Brabanter Sardellen, marin. Heringe, Messiner Citronen, Apfelsinen, Datteln, Mandeln in Schalen, Pistazien, Feigen, Citronat, candirte Pommeranzen, Sultanin- und Trauben-Rosinen, Oliven, franz. Capern, trockne Trüffeln und Trüffeln in Del, verschiedene Sorten feine Thee, mehrere Sorten Chocolate, franz. Moutarde in Pots, und Cremser Senf, franz. Estragon- und Grünberger Weinessig, Braunschweiger Schlack- und Metzwurst, feinstes Aizer und Prov. Del in Flaschen, feines Speise- und raffiniert Rüb-Del, besten Schweizer-, desgl. grünen Kräuter-, holl. Süss-Milch-, Parmesan- und Limburger Käse, mehrere Sorten Faden-, Macaroni und Facon-Nudeln, venetianische und Marseiller weiße und bunte Seife, feinste Hausenblase in Blättern, Portorico in Rollen, ächten Offenbacher Marocco und Macuba, Tabac d'Erennes, ital. Maraschino, isländ. Eiderbaunen, feine Cigaro's mit und ohne Rohr, besten Jamaica-Rum, Colonial-Waaren und Tabacke, offerire ich einzeln und im Ganzen von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen. Auch halte ich fortwährend ein Commissions-Lager von der Gottlob Nathusius'schen Taback-Fabrike in Magdeburg, wovon ich ebenfalls die billigsten Bedingungen mache.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse.

(Anzeige.) Kegelfugeln von lignum sanctum und Billiardbälle sind zu haben auf der Edeggasse No. 33. beim Drechsler-Meister Conrad Boos.

(Uhren-Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an: daß ich mein sortirtes Waaren-Lager von selbst verfertigten Eng-Uhren zu den möglichst billigen Preisen verkaufe und für die Güte garantiren kann. Mein Logis ist Ohlauer Straße im rothen Hirsch No. 96.

Kiener, Uhrmacher.

(Anzeige.) Indem ich einem geehrten Publicum meine ohnlangst geänderte Wohnung, nach welcher so oft gefragt wird und Verschiedene noch damit unbekannt seyn mögen, hiermit erneuert zu bezeichnen mit die Ehre gebe, empfehle ich mich zugleich in allen Zahn-Operationen, sowohl im Ausziehen, als Einsetzen von einzelnen und mehreren Zähne, im Reinigen, ausfüllen und zufüllen holer Zähne. Desgleichen die seit Jahren so allgemein erprobt und beliebt gewordene Zahn-Medikamente zu dauernder Erhaltung derselben. Ferner auch mein großes vollständiges Bandagen-Magazin in aller Art, welche leicht und bequem, auch ohne Wein-Riemen getragen werden können.

Berw. Dr. Schmidt, verehlt. Bataillonsarzt Simon, Dhlauerstraße No. 80. bet dem Kaufmann Herrn Sempfner, schräge über dem Rautenfranz wohnhaft.

(Bekanntmachung.) Da ich meinen Wohnort von der gewesenen Wurstgasse neben der stillen Muffel auf die Schubbrücke neben das goldne Horn, No. 19., verlegt habe, so mache ich solches meinen werthen Kunden und Gönnern bekannt, und empfehle mich mit ganz- und halbgedeckten Wagen, nebst Droschken.

Schmidt, Sattlermeister.

(Anzeige.) Denen Kunstfreunden zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich auf meiner Retour-Reise von Berlin mit einem Sortiment auserlesener Kupferstiche hier angekommen bin; ich logire auf der Dhlauer Straße im Zwei-Kegel, eine Treppe hoch vorn heraus.

G. M a r c e t t l.

(Anzeige.) Poudrette composée ist zu dem festgesetzten Preise von 16 Sgr. pr. Scheffel Preuß. fortwährend zu haben, Carlsstraße No. 15. und wird bei Abnahme von 20 bis 50 Tonnen auf einmal, ein nicht unbedeutender Rabatt versprochen.

E. L. J. Pulvermacher.

Carl Schneider, am Ecke des Rings und der Schmiedebrücke, empfiehlt zu den billigsten Preisen: besten geräucherten Lachs, frische Rennaugen, alle Sorten Caviar, feinstes Prob. Del, feine franz. Capern, Pariser Moutarde und Essiac, weißhalschen Schinken und Wurst, neuen Limburger, Holländischen, Parmesan- und vortreflichen Schweizer-Käse, alle Sorten Thee in bester Güte, desgleichen Chocolade, Mocca-Caffee, Marinas-Canaster, den ächten Hamb. Tonnen-Canaster pr. Pfund 7 Sgr., und alle übrigen Spezerereizwaren und Tabake in bester Qualite.

(Anzeige.) In Beziehung auf meine frühere Anzeige: daß in meinem etablirten Gasthose zum goldenen Schwert am Ringe für bequeme und gut eingerichtete Logis, verschiedene kalte und warme Speisen und Getränke zu möglichst billigen Preisen gesorgt ist, empfehle ich mich aufs Neue mit meinen sehr gut eingerichteten Gaststuben, welche mit den geschmackvollsten Meubles, und sehr guten leichten neuen Betten versehen sind, versichre prompte und reelle Bedienung.

E. Müller, Gastwirth im goldnen Schwerdt zu Jauer.

(Anzeige.) Meinen sehr werthgeschätzten Abnehmern zeige ganz ergebenst an: daß ich Schweißdiznig gänzlich verlassen, und meinen Wohnort hier selbst völlig gewählt habe, ich empfehle mich daher, mit meinen hinlänglich bekannten Schrot- als Mehl-Mühlen, so wie Kartoffel-Maschinen, als auch eiserne Geld-Kassen, so wie jede Art von Schlössern, und bei vorkommenden Bauen zu jeder Schlosser-Arbeit bestens.

Carl Seidel, Maschinen-Bauer und Schlosser am Schweidnitzer Thor im goldnen Löwen.

(Anzeige.) Aechtes Eau de Cologne, in ganzen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Waschwasser gegen Sommersprossen und Leberflecke, französische Seife gegen das Färben der Sonne und Luft, englische Bleich-Seife, französischen Seifen-Spiritus, Motten-Papier gegen den Mottenfraß, Spiritus gegen die Wanzen in ganzen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, allgemein als hinlänglich bewährt gefunden beliebtes Mittel, jedes mit Gebrauchszettel versehen; englischen Extrakt mit wenigen Tropfen der Wäsche unschädlich, sie wie neu zu bläuen, 3 Sgr. die Flasche. Englischs Meubles-Politur-Wachs, allen Holzarten eine dauerhafte Spiegel-Politur zu geben, erhielt ganz neu

E. Preusch, Messer-Gasse No. 4.

(Luxerner Kleesaamen-Offerte.) Von meinem vielfach, rühmlichst erprobten Luxerner Saamen, habe ich wieder eine Parthie erhalten, welche ich, da die Witterung dem Anbau noch günstig ist, zu billigen Preisen offerire. F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Ich zeige einem hohen Adel und geehrtem Publikum an: daß ich mein Waarenlager von Puffhüten, Hauben, Blumen und allen anderen Artikel die zum Puff gehören; Erickeisen von aller Art, so auch verschiedene Arbeiten in Fillet und wehrern andern Handarbeiten zur geneigten Auswahl hinlänglich ausgestattet habe. Auch nehme ich von allen diesen Arbeiten Bestellungen an. Zugleich zeige ich auch an: da wieder einige Offizier's-Töchter abgegangen sind, daß sich wieder andere in diese Stelle melden können; Beamten- und Bürger-Töchter die nicht von hier sind, bin ich bereit für eine billige Pension anzunehmen, und können selbige die oben genannten Arbeiten, Weisnähterei, Kleider, Saloppen, Hüten, Häubchen, alles für sich und ihre Familie selbst verfertigen, da ich Wollens bin nicht mehr einen so großen Vorrath von dergleichen selbst zu halten; auch italienische und Basthüte sind zu haben.

Verwitwete Hauptmann v. Kronhelm, Vorseherin des Königl. Louise-Instituts, wohnhaft auf der Nicolaistraße in den 3 Königin eine Etage hoch.

(Anzeige.) Bei bevorstehendem Wollmarke wird hiermit angezeigt, daß jemand gesonnen ist, Mädchen von gebildetem Stande in Pension zu nehmen und sich verpflichtet, dieselben in allen weiblichen Handarbeiten, so wie auch, wenn es gewünscht wird, im Frei-Handzeichnen und Miniaturmalen zu unterrichten. Das Nähere erfährt man in der neuen Breslauer Zeitungs-Expedition. Breslau den 5. Juni 1826.

(Gesuch.) In einer stillen Familie werden einige Pensionairs unter billigen Bedingungen gesucht. Das Nähere in portofreien Briefen bei dem Calculator Siemss in No. 11. auf dem Parade-Platz.

(Unterkommen-Gesuch.) Eine floderlose Witwe gegen 28 Jahr alt, welche e'nem Hauswesen vorsehen kann, sucht entweder hier, oder auswärts, auch auf dem Lande ein Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere ist zu erfragen beim bekannten Gefinde-Vermiether Hrn. Bresschneider in der Bude auf dem Salz-Ringe.

(Gesuchter Reisegefährte.) Einen Reisegefährten nach Marlenbad, auf gemeinschafliche Kosten, für Ende Juny, sucht ein einzelner Mann. Das Nähere hierüber ist zu erfahren während des Wollmarktes im weißen Adler auf der Ohlauer-Gasse in No. 6. Mittags von 1 bis 3 Uhr.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, ist zu erfragen beim Lohnkutscher Nastalsky, in der Wühgerberggasse No. 3. gewesene Töpfergasse.

(Zu vermietthen) und Johann zu beziehen für einen einzelnen Herrn 1 Stube, Küche und Keller Parterre an der Oberamtsbrücke No. 14.

(Keller mit Feuerungs-Vertikale zu vermietthen.) Auf der Schmiedebrücke im Rußbaum, No. 20. ist eine alte eingerichtete Feuerwerkstelle zu vermietthen. Das Nähere darüber ist beim Eigenthümer zu erfahren.

(Wohnungs-Vermietzung.) Eine freundliche Wohnung par terre, bestehend in zwei Stuben, (sich vorzüglich als Absteige-Quartier eignend) ist mit oder auch ohne Stallung und Wagen-Nemise zu vermietthen, und Johann zu beziehen. Das Nähere Ohlauer Straße No. 44. im Comtoir.

(Zu vermietthen und auf Michaeli zu beziehen) die erste Etage an der Oberamts-Brück hinter dem neuen Börsengebäude, Aussicht nach dem Salz- und großen Ringe, besteht aus 7 Stuben, 1 Ktoven, 2 Küchen, Speisekammer, Boden- und Kellergelaß. Auch kann, wenn es verlangt wird, Stallung für 3 Pferde, Strohhoden und Wagenplatz gegeben werden. Zu erfragen an der Oberamtsbrücke No. 14. im Gewölbe.

(Anzeige.) Bestellungen auf sehr schöne, bequeme, billige und trockene Logis in den Heilquellen Landeck werden im Gewölbe am Raschmarkt No. 43 angenommen.

Zweite Beilage zu No. 65. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 5. Juni 1826.

(Pfandbriefszinsen-Zahlung.) Bei hiesiger Breslau Briegsche Fürstenthums-Landschaft sind im Betreff der diesmaligen halbjährigen Johannis Pfandbriefszinsen die Tage zur Einzahlung vom 21sten bis 24sten Juny c., zur Auszahlung aber vom 26sten Juny c. bis 1sten July ejusdem (inclusive) bestimmt. Breslau den 18ten Mai 1826.

Breslau Briegsche Fürstenthums-Landschafts-Direction. v. Reinersdorff.

(Bekanntmachung.) Die Münsterberg Oblasische Fürstenthums-Landschaft hat für den bevorstehenden Johannis-Termin den 19ten, 20sten, 21sten und 22. Juny zu Abhaltung des Fürstenthumstages, den 23sten und 24sten zur Einzahlung der mit Johanni c. fälligen Pfandbriefszinsen und den 26sten, 27sten und 28. Juny c. zu deren Auszahlung an die Pfandbriefs-Präses-tanten, so wie den 29. Juny zum Schluß der Kasse bestimmt. Frankenstein den 13. May 1826.

Münsterberg Oblasische Fürstenthums-Landschafts-Direction. Gr. v. Göhen.

(Subhastations-Anzeige.) Das am Nieder-Markt an der Ecke zur tiefen Ologaus-schen Gasse sub No. 36 hieselbst belegene mit drei Vier-Urbaren versehene bürgerliche massive zweistöckige Wohnhaus, bestehend aus 5 größern und kleinern Wohnstuben, 2 Kföven, 2 Kü-chen, 1 Keller und Hausflur, 2 Kammern und Dachboden nebst Hintergebäude zusammen auf 611 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, soll auf den Antrag der Tuchfabrikant Gotthilf Weholdtschen Erben im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden, und stehen Termini licitationis auf den 24. April, den 1. Juny und Terminus peremptorius auf den 10. Julij c. Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht auf hiesigem Rathhause an. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, in diesen, besonders im letzten Termine im hiesigen Rathhause vor gedachtem Königl. Gericht zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu ge-ben, und hat der meißbietend Gebliebene den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme gestatten. Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Gläubiger des ic. Gotthilf Weholdt zu Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praecclusi hiernit eingeladen. Raudten den 1. März 1826. Das Königl. Preussische Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die der Frau Auguste, ver-ehlichten Justitiarius Bernhard, gebornen Jagusch, gehörigen freyen Realitäten sub N. 28. zu Neugartken bei Ratibor: bestehend in einem massiven, zwei Etagen hohen Hauptwohnge-bäude, zwei kleinen Nebengebäuden und Stallungen nebst Gemüse-Garten, welche Realitäten auf 7176 Rthlr. gerichtlich abgewürdigt worden, im Wege der Execution öffentlich an den Meiß-bietenden verkauft werden. Zu diesem Behuf haben wir die Licitations-Termine auf den 3ten April, 5ten Juny und den 2ten August d. J., welcher Letztere peremptorisch ist, in der hiesi-gen Gerichts-Kanzlei angesetzt, und laden zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bel-fügen ein: daß der Zuschlag dieser Realitäten erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umst-nde eine Ausnahme zu lassen. Zur nähern Information der Kauflustigen von der Beschaffenheit die-ser Realitäten kann die diesfällige Lage in der hiesigen Registratur in den Amtsstunden jeders-zeit eingesehen werden. Schloß Ratibor den 17ten Januar 1826.

Das Herzogliche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zu Lohse belegene, gerichtlich auf 3395 Rthlr. 15 Sgr. Court. geschätzte, wei-gängige unterschlächtige Wassermühle cum atinentiis auf den Antrag eines Real-Gläubigers, subhastirt worden. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in denen zum Verkauf angesetzt drei Terminen, den 3ten Juny, den 2ten August, und besonders in dem letzten und peremptorischen Termine den 17ten October 1826 Vormittags um 10 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Bettlern, in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Proto-coll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meißbietenden erfolge. Breslau den 18ten März 1826. Das Gräfllich von Königsdorffsche Gerichts-Amte von Bettlern und Lohse.

(Subhastation.) Langenblelau den 20. März 1826. Das unterzeichnete Gerichts-Unter subhastirt die zum Krämer Carl Siegmund Philipp'schen Nachlasse in Ober-Pantchenau zugehörige, auf 773 Rthlr. 10 Sgr. ortsgerechtlich gewürdigte Freistelle, wozu 3 Schfl. Acker, Breslauer Maaß, gehören und in welcher seit langen Jahren ein Kramhandel betrieben worden, setzt die diesfälligen Bietungs-Termine auf den 1. May, 5. Juni und peremptorie den 12ten Juli d. J. erstere beide in hiesiger Amts-Kanzellei, letztern aber in loco Groß-Elauth hiermit fest und ladet besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber ein, an diesen Tagen zur geschäftlichen Zeit und an benannten Orten zu erscheinen, ihre Gebote ad protocollum zu geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorheriger Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen.

Gräflich von Sandreczky'sches Gerichts-Unter der Langenblelauer Majorats-Güter.

Theller.

Heege.

(Eblctal-Vorladung.) Ueber den in 2324 Rthlr. 16 Sgr. 44/7 Pf. Activis und Mobilare, dagegen in 3104 Rthlr. 18 Sgr. 4 1/2 Pf. Passivis bestehenden Nachlaß des zu Storkschau verstorbenen Domainen-Umts-Actuarii und Depositat-Rendanten Johann Gottlieb Neumann, ist am heutigen Tage der erbshastliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem unterzeichneten, mit Regulirung dieses Nachlasses von Seiten eines Königlich Hochpreisllichen Ober-Landes-Gerichts beauftragten Justitiario zu Ramlau auf den 10ten Juli c. Vormittags 8 Uhr anberaumten peremptorischen Liquidations-Termine, persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche vorschriftsmäßig zu liquidiren. Die Richterscheidenden werden in Folge der gesetzllichen Vorschrift vom 16. May 1825 No. 947. der Gesetz-Sammlung durch das unmitelbar nach Abhaltung des Termins abzufassende Präclusions-Erkenntniß, aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren später nachgewiesenen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung derjenigen Gläubiger, welche sich in Termino peremptorio gemeldet, von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden. Ramlau den 3ten April 1826.

Stache, vigore commissionis.

(Öffentliche Verdingung wegen Kleinfuhr und Lieferung von Chaussée-Reparatursteinen.) Zur Verdingung der Anfuhr von Kies und Lieferung von Reparatursteinen im Breslauer Kreise steht auf den 17. Juny Nachmittags um 3 Uhr im Chaussée-Zollhause zu Klettendorf ein Licitation's-Termin an, wonach: 1) die Lieferung von 39 Schachtruthen Chaussée-Reparatursteine, welche auf der Chausséestrecke von Breslau bis Klettendorf in Kummern aufzustellen sind; 2) Die Anfuhr von 150 Schachtruthen gesiebten Kies, welcher auf den Feldmarken von Klettendorf und Bettlern aufgestellt, und auf die Chausséestrecke von Klettendorf bis Breslau anzufahren ist; 3) Die Anfuhr von circa 200 Schachtruthen gesiebten Kies, welcher auf der Viehweide vor dem Nicolathore bei Breslau aufgestellt und auf die Strecke der Dhlauer Chaussée von Breslau bis hinter Eschelnitz anzufahren ist, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden soll. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich zu gedachter Zeit und an den dazu bestimmten Ort einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Mindestfordernde, nach erfolgter Genehmigung der Königl. Regierung, den Zuschlag zu gewärtigen. Ueber die nähern Bedingungen glebt Unterzeichneter Auskunft. Breslau den 31. Mai 1826.

C. Mens, Königl. Wegebau-Inspector,

wohnhaft vor dem Dhlauerthore, Klosterstraße No. 4.

Da das Obst an den Königl. Chausséen aus freier Hand verpachtet werden soll, so fordert Unterzeichneter hierauf Reflectirende auf, sich bei ihm dieserhalb zu melden. Nach dem Wunsche der Competenten kann dasselbe für kleinere oder größere Strecken in Pacht genommen werden. Breslau den 31. Mai 1826.

C. Mens, Königl. Wegebau-Inspector,

wohnhaft vor dem Dhlauerthore, Klosterstraße No. 4.

(Anzeige.) Die Wolle von der Malischer Eskurial-Merinos-Schaaf-Heerde, befindet sich wie die übrige Wolle von den Meris-Schaafen No. 4. in der Elisabeth-sonst Tuchhaus-Straße genannt, zu Breslau zum Verkauf aufgestellt und ausgelegt.

(Bau-Verdingung.) Es soll in diesem Sommer die Witzinger Straße zwischen der Stadt Woblan und dem Dorfe Krumm-Woblan, im Betrage von 70 Quadrat Ruthen, neu gepflastert und dieser Bau öffentlich an einen sichern und zuverlässigen Bau-Unternehmer, sowohl die Pflaster-Arbeit einzeln als mit Einschluß der Stein- und Sand-Fuhren verdingen werden. Der Termin zu dieser Verdingung ist den 23 ten Juni Nachmittags um 3 Uhr in meiner Wohnung hierselbst anberaumt worden und werden Entreprisefähige eingeladen, zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben. Der Zuschlag bleibt der Königl. Regierung zu Breslau vorbehalten und sind die Bedingungen vor dem Termine bei mir zu erfahren. Woblan den 29sten May 1826.

Klmann, Königl. Bau-Inspcctor.

Königliche Schlesische Stammschäferey.

Der meistbietende Verkauf der zu entäußernden Widder, vorzügliche Productionen der achten Merino-Racen welche sich in den Königl. Stammschäfereien befinden, geschieht in diesem Jahre zu Panten bei Kegnitz den 13ten Juny; sie sind durch in den Hönern eingebrannte Nummern bezeichnet und können täglich hier besehen werden. Der Verkauf geschieht in und mit der Wolle. Auch werden an diesem Tage mindestens 100 Stück tadelloser Raze Mutterschaafe ebenfalls verkauft.

E h a e r.

(Guths-Verkauf.) Eingetretener Umstände wegen ist ein im guten Baustande sich befindendes freies Allodial-Guth, $4\frac{1}{2}$ Meile von Breslau und $\frac{1}{2}$ Meile von einer bedeutenden Kreis-Stadt gelegen, billig zu verkaufen. Dasselbe ist mit ansehnlichen Hutungs-Gerechtigkeiten für Schaafe und Rindvieh beliehen. Der Boden ist ein guter Kornboden und im gehörigen Düngungszustande. Das Areal beträgt circa 530 Morgen Aecker, Wiesen etc., vorläufig werden außer dem nöthigen Zugvieh, gegen vierhundert sehr veredelte Schaafe und 14 Stück Rindvieh gehalten. Ueberflüssiges Brenn- und Schirholz ist vorhanden. Intabulata sind 10000 Rthl. wovon nichts gekündigt ist. Darauf reflectirende Käufer belieben sich deshalb an den Agenten Wallenberg in Breslau, auf der Ohlauer-Gasse No. 58. wohnhaft, zu wenden.

(Wagen-Verkauf.) Neue moderne dauerhafte Wagen stehen zum billigsten Verkauf beim Wagenbauer Langer, Altbüßer Straße No. 4.

(Wagen-Verkauf.) Ein ganz neuer moderner in Vier ächten Federn hängender Wagen, steht billig zu verkaufen, Altbüßer Straße No. 12.

A n z e i g e.

Ringe dem Schweidnitzer Keller schräg über, bei Herrn Kaufmann Heinrich & Comp. und kann, da die Vliesse gebunden sind, ganz speciell durchgesehen werden.

(Vieh-Verkauf.) In dem goldnen Löwen vor dem Schweidnitzer Thor werden einige junge Stiere, reiner Schweizer Race, auf kommenden Wollmarkt zum Verkauf stehen.

(Anzeige.) Zwei Goldschäfe mit weißen Bläßen, Wallachen, sechsjährig von polnischen Schläge, ganz Fehlerfrey, sehr gut eingefahren, sind zu haben in der Scheitnitzer Thor-Expedition.

(Verpachtung der Brauerei und Brauntweinbrennerei in Oswig.) Nächste Michaeli ist solche an einen Sachverständigen und Cautionsfähigen auf drei Jahre zu verpachten. Nähere Nachricht erfährt man bei dem Wirthschafts-Inspector Kieper in Oswig. Auch ist daselbst ein neu gebautes Wohnhaus mit Garten an eine stille Familie für 600 Rthlr. zu verkaufen.

(Anzeige.) Carl Wilhelm Kiehmann, veredelter Woll-Mäcker in Berlin, Breite Straße No. 10. eine Treppe hoch, in Breslau bei Herrn Redlich am Ringe No. 53., empfiehlt sich ergebenst zum Ein- und Verkauf roher Wolle.

(Anzeige.) Die bekannte Rothwasser, Gräflich Sternberg'sche Merino's-Wolle, liegt hier zum Verkauf auf dem Ringe zur Riemerzeile genannt, bei den Herren Goldarbeiter Thun et Compagnie.

Merinos wool of Rothwasser, count Sternberg.

This wool, known before, is to be sold: market place Riemerzeil, in the house of the jeweller Mr. Thun et Comp.

Feuer = Versicherungs = Anträge

auf Gebäude jeder Art, Mobilien, Waaren, Defonomie-Vorräthe, Vieh, Maschinen 2c. für die erste Oesterreichische Brandversicherungs-Gesellschaft in Wien, übernimmt täglich deren Agentur in Breslau, die Handlung G. Dessel's Wwe. et Kretschmer,

Carls-Strasse No. 41.

Mineral = Brunnen = Anzeige.

Von 1826er Mai = Schöpfung,

als: Eelter, Pyramont, Spaa, Marienbader, Kreuz- und Ferdinands-, Eger-, kalter Sprudel- und Eger-Salzbrunn, Fachinger und Geilnauer Brunnen, Saldschüger und Pöllnauer Bitterwasser, Ober-Salz- und Mühl-Brunnen, Eudowa, Langenauer, Flinkberger und Reinerger Brunnen, so wie ächtes Karlsbader Salz offerirt zu den billigsten Preisen

Carl Fr. Keitsch in Breslau, Stockgasse No. 1.

(Meubles-Anzeige.) Auf der Schweidnitzer Straße im goldnen Löwen No. 5. eine Stiege, sind von verschiedenen Sorten Meubles ganz neuester Facon, dauerhaft gearbeitet, vor billige Preise zu haben, bei J. F. Nowack.

In- und ausländische Mineral-Gesund-Brunnen von 1826r May-Schöpfung.

Eelter-, Fachinger-, Geilnauer-, Spaa-, Pyramont-, Eger-Franzens-, Eger-Kaltersprudel-, Eger-Salzquelle-, Saldschüger-Bitterwasser-, Marienbader-Kreuz-, Marienbader-Ferdinands-, Saldschüger-Pöllnauer-Bitterwasser-, Reinerger-, Flinkberger-, Langenauer-, Eudowa-, Mühl- und Ober-Salzbrunn und ächtes Karlsbader Salz empfing und bietet billigt zum Verkauf an

Friedrich Gustav Pohl, in Breslau,

Schmiedebrücke zum dopp. grünen Adler No. 10. erstes Viertel vom Ringe.

(Anzeige.) Unterzeichnete Handlung beehrt sich hierdurch einem resp. Publikum, die ganz nach Art der Englischen, wohl eingerichtete Linirmaschine zur Anfertigung aller Arten Handlung- und anderer Bücher, Conto Courante, Notenbücher und Blätter u. s. w. ausß Beste zu empfehlen. Zugleich wird die ergebenste Anzeige verbunden, daß eine Partie Magdeburger Sieggelack, wie auch mehrere Sorten Patent und andere Post-Papiere, um damit aufzuräumen, **unterm Fabrikpreise** zu Kauf gestellt werden. Breslau den 1. Juni 1826.

J. Guttmann's Papierhandlung, am Ringe No. 32.

(Anzeige.) Lignum Sanctum Kugeln, Billard-Bälle, wohlriechende Weichsel- und verschiedene Sorten guter Pfeiffenröhre empfiehlt der Drechsler Pohl, in der Baude schräge über vom goldnen Hund.

(Anzeige.) Hickmann et Comp. Paradeplatz No. 9. empfehlen ihr Lager von abgelegenen französischen Rhein- und Ungar-Weinen und versprechen die billigsten Preise sowohl im einzeln als im Ganzen.

(Anzeige.) Mit gutem englischen Sattel- und Reitzeng, beßgleichen mit allen Sorten Wagen empfiehlt sich einem Hochzuverehrenden Adel und Publikum zu diesem Wollmarkt der Cartiler und Wagenbauer Ossig, auf der Hummery No. 47 wohnhaft.

Tabak = Offerte

von

Krug und Hertzog

Schmiedebrücke im ersten Viertel vom Ringe ab No. 59.

In Bezug auf unsere Tabak-Offerte vom 24ten May geben wir uns die Ehre, einem hochgeehrten Publikum, und den gegenwärtig hier sich befindenden resp. Herren Fremden, außer den darin angebotenen leichten und angenehm riechenden amerikanischen Rauchtobaken (lose und in Paqueten von 4 bis 40 Sgr. pro Pfund) noch nachstehende Sorten von vorzüglicher Qualit  zu empfehlen, als:

Canaris-Canaster, blauer Druck   Pfund 10 Sgr.

mit dem wohlgetroffenem Bildnisse dieses berühmten Branderf hrers.

Desgleichen, schwarzer Druck   Pfund 8 Sgr.

Jamaica-Canaster in blau Papier   Pfund 8 Sgr.

Desgleichen, in braun Canaster-Papier   Pfund 6 Sgr.

so wie alle bis jetzt gekannte und verschiedentlich benannte Cigarren mit und ohne Posen und Rohr.

Ferner die in diesen Tagen empfangenen neuen Sorten italienischer Schnupstabaks, als:

Giachaturno und

Foglia levante mezzane.

Wir bitten ergebenst um gütige Versuche, und versprechen bei promptester Bedienung die billigsten Preise.

Breslau den 3ten Juni 1826.

Die Tabak-Fabrik
von

Krug und Hertzog.

(Tabak-Anzeige.) Ich habe dem Kaufmann Herrn G. M. Gr z in Liegnitz ein Commissions-Lager von den beliebtesten Sorten Rauch-Tabacken meiner Fabrik übergeben, welche von demselben zu den Fabrik-Preisen wie nachstehend verkauft werden:

Berliner Taback in weiß Papier pro Pfd. 2   Sgr.

dito blau Papier - - 3 Sgr.

Breslauer Wappen-Taback in gelb

und blau Papier - - 4 Sgr.

dito in weiss und

roth Papier - - 5 Sgr.

Hamb. Halb-Cnaster 6 Sgr.

Hamb. Tonnen-Cnaster 7 Sgr.

Cnaster Lit. G. 8 Sgr.

dito Lit. F. 10 Sgr.

Breslau den 1. Juni 1826.

G. B. J ckel, am Ringe No. 48.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich einem hochgeehrten Publico diese bereits von jedem Kenner als vorzüglich gut und preiswürdig anerkannten Sorten Rauch-Taback zur geneigten Abnahme. Liegnitz den 3. Juni 1826.

G. M. Gr z.

(Anzeige.) Feine seidne Herren-H tche, auf wasserdichtem Filz, zu dem herabgesetzten Preise von 2  /3 Rthlr. wie auch eine bessere Sorte mit feiner Garnitur zu 3 Rthlr. und auf Spahn zu 2 Rthlr. pro Stück, im Duzend viel billiger, empfiehlt der Hutmacher-Meister Carl Schmidt, Reusche-Straße No. 43.

G. B. Jäkel, am Ringe (Raschmarkt) No. 48.

offerirt frischen geräucherten Rheinlachs von seltener Schönheit, marinirt und geräuch. Silberlachs, frische Neunaugen, frischen fließenden ächt astrach. Caviar, dergl. gepressten, alle Sorten Käse in schöner neuer Qualität, westphäl. Schinken von 8—20 Pfd., der sich über 1 Jahr lang conservirt, auch zum Kochen sehr gut ist, frische Braunschweiger Wurst, sehr fein gearbeitet, frische italienische Salami, Berliner- und Zungen-Wurst, Hamb. Rauchfleisch;

das berühmte Eau de Cologne

von Schmolz & Comp. aus Solingen, zum Fabrikenpreis pr. Kistel 12 Kthlr., pr. Flasche 10 Sgr.; Leipziger Pfeffermünzküchel pro Pfd. 1 Kthlr.; schöne, weiße, frische, trockene Lioyer Trüffeln;

22 ger Bisporter Moselwein

mit vielen Bouquet (à 36 Kthlr. pr. Schles. Eimer) oder 48 Quart Preuß.

Alle übrigen Weine, Getränke, Delicateffen und Waaren, verkaufe ich eben so billig, und die meisten Artikel noch billiger, als solche in hiesigen Blättern ausgeschrieben werden.

Preis-Courante meiner Tabacks-Fabrik werden unentgeltlich bei mir ausgegeben.

**Die
Rauch- und Schnupftaback-Niederlage
von**

J. W. Rohlfes aus Berlin,

im Börsen-Gebäude am Rossmarkt

offerirt folgende sehr billige, leichte und wohlriechende Tabacke, als:

Can. Litt. A. 1 Kthlr. 7 Sgr. 6 pf.	Louisiana	15 Sgr. 2 pf.
— B. 27 — 6 —	Mittel-Canaster	14 — —
— C. 22 — 6 —	Amerikan. Blätter	12 — —
— D. 17 — 6 —	Amerikan. Blätter	10 — —
— E. 15 — —	Fein Canaster	7 — 6 —
— F. 12 — — blau Druck.	Fein Canaster	7 — —
— F. 10 — — schwarz Druck.	Fein Cadix-Canaster	8 — —
— G. 8 — —	Studenten-Can.	10 — —
— H. 6 — —	Canaster No. 7.	5 — 6 —

Alten Barinas pro Pfd. 1 Kthlr. 5 Sgr. bis 3 Kthlr., Amerikan. Stangen-Can. 1 1/3 Kthlr., Portorico von 14 Sgr. bis 22 Sgr., Cigarren die Kiste von 7 bis 35 Kthlr.;

rapplirte rothjähige Carotten von 25 Sgr. bis 20. 17 1/2. 15 und 10 Sgr. pro Pfd.; Macuba gelb und schwarz 25 Sgr.; Aromatischen Taback 22 1/2 Sgr.; Hustandschen 17 1/2 Sgr.; Robillard 25 Sgr.; Marino 20 Sgr.; Marocco 25 Sgr.; Prinz Regent 30 Sgr. Rapp de Stawinsky 25 Sgr. und Ungarisch Gebeizten 6 Sgr. pro Pfd.

Von den Schnupf-Tabacken wird im Pfd. noch ein billigerer Preis gestellt.

(Anzeige.) Mit einem völlig assortirten Lager von Tischzeug in Damast und Schachmiz auf 6 bis 24 Personen, dergleichen Handtücher, weiß und bunte Thee-Servietten, Credenz-Servietten, 6/4 und 7/4 br. schön gebleichte Gebirgs-Leinwand, feinen breiten Weben und Creas-Leinwand, Batist-Leinwand zu Taschentüchern, weiß leinene Taschentücher mit weiß und bunten Rändchen, seidnen Drillig, seidne Indelt-Leinwand nebst allen andern Sorten Drillig, Indelt Leinwand, bunten Züchen und Parchent, empfiehlt sich zu bevorstehendem Wollmarkt unter Versicherung der billigsten Preise. Breslau den 2ten Juny 1826.

Friedrich Willh. Müller, im Specerey-Gewölbe in der Neustadt, breite Straße neue No. 40.

(Bekanntmachung.) Die Erfahrung, daß zu Breslau meine patentirte Gersten-Chocolade für Brustleidende nachgemacht wird, veranlaßt mich, diejenigen, welche es angeht, vorläufig auf Abschnitt 10 des Publikandums vom 14. October 1815 wegen Verletzung der Patente hiermit aufmerksam zu machen, indem ich mir die Verfolgung meines Rechts vorbehalte. Von meiner achten Gersten-Chocolade ist die einzige dortige Niederlage in der Del-Fabrik des Herrn L. Schlesinger, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

W. Pollack, zu Berlin.

A n z e i g e.

Mit Alabaster Waaren, Florentiner Damen- und Herrn-Stroh-Hüten eigener Fabrik, Parfumerien, Liqueure bei Parthien und im Einzelnen; ferner französische Galanterie-Waaren u. s. w. empfehlen sich zu den billigsten Preisen.

G. E. Volterra & Comp. aus Florenz, Dhlauer Straße, dem blauen Hirsch gerade gegenüber.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und einem hochzuverehrendem Publikum zeige ich ganz ergebenst an: daß ich für die Dauer des Wollmarkts vom 2ten bis 10ten Juni in meinem Lokale ein table d'hôte das Couvert a 15 Sgr. eingerichtet habe. Von 12 bis 3 Uhr bin ich zum Empfang der resp. Gäste vorbereitet. Für gute Weine und prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Breslau den 3ten Juny 1826. Zetelig, Gastwirth im weißen Adler Dhlauerstraße No. 10.

Seidene Herren-Hüte

auf guten wasserdichten Filz sehr leicht und schön, verkauft billig

Hutmacher W. R. Mann, Albrechtsstraße No. 49.

(Wein-Anzeige.) Eine Parthie 22r Ober-Roseler von erprobter Güte, den wir in Commission erhielten, verkaufen mit 12 Sgr. pro Flasche.

Gilling & Schulz, Dhlauer Straße No. 83, dem Rautenfranz gegenüber.

O f f e r t e v o n f e i n e m D e l.

Um die bei der jetzigen Jahreszeit auf seine Dele eingehenden Aufträge zu befriedigen, habe ich mehrere Sorten in bedeutenden Quantitäten direct bezogen, noch bei kühler Bitterung erhalten, und kann selbige als vorzüglich frisch und reifschmeckend anempfehlen, als:

Extra fein Provencer Del

Feinstes Genueser Del

Fein Tafel-Del und

Speise Dele zu 5 $\frac{1}{3}$ und 5 Rthlr. pr. Stein.

Zur Auswahl bleibe ich Proben an und werde die Preise nicht nur bei ganzen Fässern und Parthien von 10 und 20 Stein, sondern auch bei kleinen Aufträgen, bei Füllung kleiner Fäßchen billig stellen. Breslau den 3ten Juny 1826. Carl Ferdinand Wieltich, Dhlauerstraße.

(Anzeige.) Der Strohhut-Fabrikant C. G. Langenberg am großen Ringe im Hause des Herrn Candidor Thomas im schwarzen Kreuze No. 40. empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager von italienischen Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, geraden Hüten von französischem und schweizer Geflecht eigener Fabrik; Herrenhüten von Stroh und Fischbein. Auch werden alle Arten alte Strohhüte zum Reinigen und in mehreren Farben zum Färben angenommen.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt sich mit einer bedeutenden Auswahl des geschmackvollsten Damen-Puges, so wie der feinsten Herren-Wäsche ganz ergebenst.

Caroline Zobel, aus Berlin, Schmiedebrücke No. 20. Parterre.

(Anzeige.) Seegras, frisches, gereinigtes, ist angekommen und billigst zu haben, bei Carl Fr. Reitsch Stockgasse No. 1.

Einen guten und leichten H a l b - C n a s t e r

in Pfund-Paqueten à 5 Sgr.

der sehr angenehm riecht und außerordentlich leicht ist, so daß gewiß ein Jeder der einen guten und ganz leichten Taback zu rauchen wünscht, sich damit vollkommen befriediget finden wird, empfiehlt zu gütigen Versuchen.

Fried. Wilh. Winkler, innere Reusche-Strasse No. 13.

Siegellack, Mundlack,

Hamburger Federposen, feine englische Blei-, Roth- und Wasserstifte, schwarze und rothe Dinte, chemische Feuerzeuge und Zündhölzer, empfiehlt in bester Güte zu den möglich billigsten Preisen die Siegellack-Fabrik von F. W. Frölich,

Schweidnitzer-Strasse No. 17. in Breslau.

(Anzeige.) Die Pughandlung der verwittweten Johanne Friedländer am Ring No. 14. eine Treppe hoch, neben der Porzelainhandlung des Herrn Wenzel, empfiehlt einem hochgeehrten Publicum zu diesem Wollmarkte eine Auswahl der geschmackvollsten Damenhüte in Seide, Flor, Barège, Reisstroh und Schweizer Geflecht in allen Formen, vom niedrigsten bis zum höchsten Preise. Aechte Blondenhauben, so wie in Tüll, feiner Stickerei, französischen Blumen, Federn, so wie alle andere in diesem Fache einschlagenden Artikel, mit Versicherung möglichster Billigkeit.

(Unterrichts-Anzeige.) Anständig gestittete Mädchen, welche geneigt seyn sollten, die Verfertigung künstlicher Blumen auf die leichteste und gründlichste Art zu erlernen, wobei sich, im Fall es für Auswärtige gewünscht werden sollte, Wohnung und alles sonst Erforderliche unter der besten Aufsicht verbinden dürfte, erfahren das Nähere bei Unterzeichneter. — Es würden jedoch alle etwaigen Anfragen übrig und als nutzlos zurückgewiesen werden, wenn nicht die strengste anerkannteste Sittlichkeit bei den Empfohlenen verbürgt werden könnte. Breslau den 3ten Juni 1826.

Caroline Fittschulky, neue Herrenstrasse No. 16.

(Zur Erlernung der Landwirthschaft) findet ein gebildeter junger Mann, bei einem Sachverständigen Oekonomi gegen das mäßige Kostgeld von 60 Rthlr., eine in jeder Hinsicht empfehlungswürdige Stellung. Nähere Nachricht erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

(Anzeige.) Eine Gouvernante, welche im Französischen Unterricht erteilen kann, und männliche und weibliche Diensthofen, unter welchen auch Bediente sind, die mit auf Reisen gehen können, weil sie mehrerer Sprachen kundig sind, sämmtlich mit glaubwürdigen Attesten versehen, sind zu erfragen bei der Vermietherin Henriette Weiss, Junkernstrasse No. 24.

(Vermietung.) Am Plage an der Königsbrücke in No. 1. ist die zweite Etage, bestehend aus zehn heizbaren Stuben, zwei Küchen, benötigten Bodenkammern und Kellern, für fünf Pferde Stallung nebst Wagenremise, im Ganzen als auch getheilt zu vermieten und Termino Michaelis a. c. zu beziehen. Das Nähere hierüber ist im Hause selbst Parterre beim Wirth zu erfahren.

(Vermietung.) Zu diesem Wollmarkte sind eine oder auch zwei ausmeublirte Stuben zu haben, außer dem Markt ist eine derselben monatlich oder vierteljährlich, mit oder ohne Meublen, zu beziehen. Das Nähere erfährt man auf der Nicolai-Strasse in den 3 Königen No. 16. eine Stiege hoch.

(Gewölbe zu vermieten,) auf der Nicolai-Strasse No. 75 und das Nähere daselbst zu erfahren.

(Zu vermieten) Termino Johanni ein kleines leichtes Comptoir auf dem Ring. Dasselbe kann auch während des Wollmarktes als Wohnung benutzt und abgelassen werden. Das Nähere bei dem Agent Herrn Müller, Herrengasse No. 17. in der Nähe der Mühlen.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.

A u s w a h l

von einigen der neuesten Schriften für die Haus- und Landwirthschaft,
welche für die beigesetzten Preise in der
Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung in Breslau
zu haben sind.

Ammon, G. G., Magazin für Pferdezuucht,
Veredlung der Pferde und äußere Pferdekenn-
niß. 10 Hefte. Mit 2 Abbd. gr. 8. Bild-
burghausen, Kesselring. br. 20 Sgr.
Anbau, über den, des Spargels und dessen Nu-
zen in der Landwirthschaft. 8. Celle, (Hart-
mann). br. 8 Sgr.
André, N., Anleitung zur Veredlung des Schaaf-
viehes. N. d. Verf. Tode herausgeg. von J.
G. Elsner. M. Kpfen. u. Text. gr. 4. Prag,
Calve. cart. 1 Rthl. 15 Sgr.
— N., kurzgefaßter Unterricht über die Wartung
des Schaafviehes. 8. Ebenb. 15 Sgr.
— E., die vorzüglichsten Mittel den Wäl-
dern einen höhern Ertrag abzugewinnen. Mit
1 Steintaf. 8. Prag, Vorrosch. br. 1 Rthl.
Annalen, Mödglinsche, der Landwirthschaft, her-
ausgeg. von der Kön. Preuß. Akademie des
Landbaues zu Mödlin. 17r und 18r Bd. 8.
Berlin, Rückert. br. 6 Rthl. 23 Sgr.
— der Obstkunde. Herausgeg. von der Al-
tenburgischen pomologischen Gesellschaft. 2ter
Bd. 1tes Hefte. Mit 2 Kpfen. gr. 8. Leip-
zig, Knobloch. br. 1 Rthl. 8 Sgr.
Anweisung, Erstens über feuerfeste Stroh- und
Schindeldächer und Ständerwerk; Zweitens: die
stete Erhaltung freistehender Lehmwände gegen
Regen und Frostwetter; und Drittens: einen
wohlfeilen, vor Luft und Bitterung gesicherten
gefälligen farbenartigen Anstrich der Häuser und
Bauten. Mit 1 Abbildung von einem deut-
schen Architekten. 8. Wien, (Lindow) 10 Sgr.
Archiv der deutschen Landwirthschaft. Herausgeg.
von F. Pohl. Jahrg. 1826. 8. Leipzig, Koll-
mann. br. 4 Rthl. 15 Sgr.
Bienenzucht, die, in ihrem ganzen Umfange, oder
leicht faßliche Anweisung zur Behandlung der
Bienen. Für Bürger und Landleute. 8. Ulm,
Ebner. 20 Sgr.
Bornholz, A. v., der Trüffelbau; oder Anwei-
sung, die schwarzen und weißen Trüffeln in
Waldungen, Lustgebüsch und Gärten durch
Kunst zu ziehen und große Anlagen dazu zu
machen. 8. Quedlinburg, Basse. 10 Sgr.

Bürger, J. A. P., Abhandlung über Umwand-
lung unregelmäßiger in regelmäßig abzutheilen-
de Felder, erläutert durch die Ausführung zu
Seckenheim bei Mannheim. Ein nicht unwich-
tiger Beitrag zur Landes-Cultur, folglich auch
für Gemeinden und Gutsbesitzer brauchbar.
Mit 2 Tafeln in Steindr., welche die vormal-
lige und jetzige Einteilung darstellen. gr. 8.
Heidelberg, Groos. 27 Sgr.
Diecker, H. L., der Obstgärtner im Zimmer,
oder Anweisung zur Erziehung und Haltung
aller Arten tragbarer Obstbäume in Töpfen.
12. Passau, Pustet. 20 Sgr.
Dietrich, Dr. F. G., neuer Nachtrag zum voll-
ständigen Vericon der Gärtnerei und Botanik.
2r Bd. Bozamia bis Citharexylum. Nach
unter dem Titel: Neu entdeckte Pflanzen, ih-
re Charakteristik, Benützung etc. 2r. Bd. gr. 8.
Berlin, Gädike. 3 Rthl.
— Dr. E., allgemeiner Haus- und Wirth-
schafts-Schatz. 1r Thl. 2 Hefte. 8. Meissen,
Gödsche. br. 16 Sgr.
Eckel, G. F., thierärztliche Receptirkunst, oder
Anleitung zur Beschreibung der Arzneimitel.
gr. 8. Wien, Bolke. br. 25 Sgr.
Elsner, J. G., Beschreibung meiner Wirthschaft
zu Reindorf in Preussisch-Schlesien. gr. 8.
Prag, Calve. br. 15 Sgr.
Falkmann, W., der Küchengärtner oder kurze
Uebersicht aller bekannten Gartengewächse,
Kultur etc., nach dem Alphabet geordnet. gr. 8.
Lemgo, Meyer. 12 Sgr.
Flachs und Hanf. Oder gründliche Belehrungen
über den vortheilhaftesten Anbau etc. des Flach-
ses und Hanfes. 8. Quedlinburg, Basse. 10 Sgr.
Forst- und Jagd-Zeitung, allgemeine. Herausg.
von S. Behlen. für 1826. gr. 4. Frankfurt,
Wesche. br. 4 Rthl.
Forst- und Jagdwissenschaft, die, nach allen ih-
ren Theilen. Ausgearb. von einer Gesellschaft
und ehemals herausgeg. von Dr. J. M. Wech-
stein, nun aber fortgesetzt von C. P. Laurov.
8r Theil, 4r Bd., enthält Gebirgs- und Bo-
denkunde. 1ste Abthl. Oryktognosie. gr. 8.
Gotha, Hennings. 23 Sgr.

Fürst, J. C., der verständige Bauer Simon Struß, eine Familien-Geschichte. Allen Ständen zum Nutzen und Interesse, worin gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit erhöht werden kann. M. Kpfen. 3 Bde. 8. Passau, Pustet. 2 Nthl. 10 Sgr.

Gall, L., Anleitung für den Landmann, zur Syrup- und Zuckerbereitung aus Kartoffeln. Mit einem Streindr. 8. Trier, Gall. br. 15 Sgr.

Gartenzeitung, allgemeine deutsche. Herausgeg. von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Frauendorf. Für 1826. gr. 4. Passau, Pustet. 1 Nthl. 23 Sgr.

Goldgrube für Hausväter und Hausmütter oder die Kunst, Nahrungsmittel aller Art sowohl aufzubewahren, als zweckmäßig zu benutzen u. A. d. Frz. des Neollard de Camousin bearb. von H. N. Gottschalk. M. 1 Abbd. 8. Ilmenau, Voigt. br. 1 Nthl.

Gotthardt, J. C., die Benutzung des Obstes zu Muß, Eingemachten und andern genießbaren Säften. 2te Aufl. 8. Erfurt, Marling. br. 10 Sgr.

Grebis, C. C., die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande. 2te verb. und verm. Aufl. 2 Theile. 8. Berlin, Amelang. 2 Nthl.

Grimm, C. F., Milch und Butter. Die Behandlung, Verbesserung, Aufbewahrung und Surrogate derselben. Mit einer Kpfrt. in Fol. 8. Leipzig, Centr. Compt. 13 Sgr.

Handbuch, ökonomisches, für Frauenzimmer. 1ster Bd. 2te Abth. — Auch unter dem Titel: Neues Kochbuch als Anhang oder 2ter Thl. 4te verb. und verm. Aufl. 8. Stuttgart, Steinkopf. 1 Nthl. 10 Sgr.

Hartig, G. L., Anleitung zur wohlfeilen Kultur der Waldbäume und zur Berechnung des dazu erforderlichen Zeit- und Geldaufwandes. Mit 1 Kpfrt. u. 3 Tab. gr. 4. Berlin, Duncker u. H. cart. 1 Nthl.

— C. F., die Forstbetriebs-Einrichtung nach staatswirthschaftlichen Grundsätzen. gr. 8. Cassel, Krieger. 2 Nthl. 10 Sgr.

Haumann, G. H., Lebens-, Haus- und Vermögensgeschichte des Schulzen Leberecht Feldmann. Oder getreue Erzählung, wie derselbe durch zweckmäßige Einrichtung seiner Haus- und Landwirtschaft u. d. wohlhabendste Mann im ganzen Dorfe wurde. M. 48 Holzschnitten. 8. Ilmenau, Voigt. br. 25 Sgr.

Hausbuch, gemeinnütziges und unterhaltendes, für den Bürger und Landmann. Mit Bildnissen. 4. Erfurt, Müller. br. 15 Sgr.

Haushaltungs-Wörterbuch, oder Sammlung von Vorschriften und Anweisungen für das Hauswesen. A. d. Franz. des Hav... und Lencin übers. u. umgearb. 2te Aufl. 2 Thle. gr. 8. Frankfurt a. M. Gnilhauman. br. 2 Nthl.

Häusler, C. G., die ächte Obstwein-Fabrikation für jede Haushaltung. 8. Hirschberg, Thomaß. br. 25 Sgr.

Hansmann, C. D., die Hefen nach ihrer brauchbarsten Beschaffenheit, besten Bereitung, Erhaltung und Verwahrung, sowohl im trockenem als im flüssigem Zustande u. 8. Quedlinburg, Vasse. 10 Sgr.

Hazzi, Staatsr. v., über den Dünger. 4te Aufl. gr. 4. München, Fleischmann. 23 Sgr.

— über die Pferderennen, als wesentlichen Beförderungsmittel der besten, vielmehr edlen Pferdezucht in Deutschland und besonders in Bayern. gr. 8. München, Lindauer. 20 Sgr.

Hermstädt, Dr. C. F., gemeinnützlicher Rathgeber für den Bürger und Landmann. 6ter Bd. M. 1 Kpfr., nebst einem vollständigen Sachregister über den Inhalt aller 6 Bde. gr. 8. Berlin, Amelang. br. 23 Sgr.

— chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen. 3te verm. Aufl. in 2 Abth. gr. 8. Eben-daselbst. 3 Nthl.

Hochheimers, C. F. A., allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber. 2 Thle. 3te verm. Aufl. von Poppe. gr. 8. Leipzig, Voß. 3 Nthl. 23 Sgr.

Hopfen und Malz, nach ihrer besten Beschaffenheit und vortheilhaftesten Anwendung in der Bierbrauerei. 8. Quedlinburg, Vasse. 15 Sgr.

Hünersdorf, L., Anleitung zu der natürlichsten und leichtesten Art Pferde abzurichten. 5te Aufl. 8. Marburg, Krieger. 1 Nthl. 15 Sgr.

Jahrbuch für Pferdezucht, Pferdekenntniß u. auf das Jahr 1826. Herausgeg. von G. von Tennecker. 3ter Jahrg. m. 1 Kpfr. 12. Ilmenau, Voigt. br. 1 Nthl. 10 Sgr.

Jahrbücher, neue, der Landwirtschaft in Bayern, herausgegeben von G. Fehren. v. Arctin und M. Schönleutner. Jahrg. 1826. 15 Hft. 8. Nürnberg, Zeh. br. 13 Sgr.

Jöcher, G. A., diätetisch-medizinischer Haus-schatz. 26 Hft. 8. Leipzig, Central-Compt. 15 Sgr.

Klatte, Reiter-Katechismus oder theoretischer Reit-Unterricht für alle Stände. Nach den reinen und wahren Regeln der Kunst bearbeitet. 8. Leipzig, Baumgärtner. Geh. 15 Sgr.

Klein, J. J., Forst-Handbuch für praktische Forst-männer und die, welche es werden wollen. 2 Thle. mit Steinabdrücken. gr. 8. Frankfurt, Hermannsche Buchhdl. 3 Nthl. 20 Sgr.

Krönig's, Dr. J., ökonomisch-technologische Encyclopädie. 140r Thl., welcher die Artikel Schai bis Schauspiel enthält. Nebst 4 Kpfst. und einem Portrait. gr. 8. Berlin, Paull. 4 Rthl. 8 Sgr.

— ökonomisch-technologische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft. 141r Theil. Mit 12 Kupfertafeln u. 1 Portrait. gr. 8. Eben- daselbst. 4 Rthl. 15 Sgr.

Kubik-Tabellen für den Holzhandel. Mit 3 zum Schiffbau gehörigen Holz-Tabellen. 8. Danzig, Anhuth. br. 23 Sgr.

Kupfer, R. A., allgemein nütliches Haus- und Kunstbuch oder Sammlung neuer Erfindungen, erprobter Recepte und Mittel über viele Gegenstände in der Haus- und Landwirthschaft, der Jägerei, Fischerei u. s. w. Mit 3 Kpfstn. 8. Leipzig, Kayser. 20 Sgr.

Landwirth, der verständige. 2te Aufl. 8. Karlsruhe, Marx. br. 10 Sgr.

Landwirth, der, in seinen monatlichen Verrichtungen, oder Darstellung der gewöhnlichen Oekonomie-Geschäfte in ihrer monatlichen Reihenfolge. gr. 8. Jlménau, Voigt. 25 Sgr.

Laurop, C. P., Jahrbücher der gesammten forst- und jagdwissenschaftlichen Literatur. 3ter Jahrgang 1825. 2 Hefte. gr. 8. Heidelberg, Groos. br. 2 Rthl.

Lehmann, A. C., tägliches Küchen-Zettel-Buch mit Rücksicht auf die Jahreszeit. 3te Auflage. gr. 8. Dresden, Hilscher. 15 Sgr.

Lengerke, A. von, die Schleswig-Holsteinische Landwirthschaft. 2 Bdchen. gr. 8. Berlin, Reimer. 2 Rthl.

Liebig, C., der aufmerksame Forstmann, oder Beiträge für das Forst- und Jagdsach. 2ten Bdes 15 Hft. M. 2 Kpfst. u. Tab. gr. 8. Prag, Kronberger u. W. cart. 1 Rthl. 15 Sgr.

Lilla, G., der Seidenbau. 16. Nordhausen, Landgraf. br. 8 Sgr.

Lorenz, C., die neueste und vortheilhafteste Bereitung des Kartoffelmehls, aus guten, wie auch aus verdorbenen und gefrorenen Kartoffeln. 8. Quedlinburg, Vasse. 10 Sgr.

Loudon, J. C., Encyclopädie des Gartenwesens. Aus dem Engl. mit vielen Abbildungen in Steindr. 6 Lieferungen. gr. 8. Weimar, Jnd. Compt. Geh. 15 Rthl.

Mackenzie, C., 5000 neue englische Recepte für alle Vorfälle des Lebens, oder neue vollständige Hausbibliothek. Aus dem Engl. von Dr. H. F. Eisenbach. 2ter n. 3ter Thl. gr. 8. Stuttgart, Meßler. br. 2 Rthl. 26 Sgr.

Auch unter dem Titel:

— neue englische Bibliothek von Hausmitteln, enthaltend die bewährtesten und neuesten Mittel zur Erhaltung der Gesundheit u. s. w.

Mackenzie, C., neues englisches Haus- und Kunstbuch für Jedermann, bestehend in 5000 bewährten, bis jetzt unbekannten und zum Theil geheim gehaltenen Vorschriften, Recepten und Anweisungen. N. d. Engl. von H. Leng. 3ter Theil. 8. Jlménau, Voigt. br. 1 Rthl. 15 Sgr.

Magazin der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen für Fabrikanten, Manufacturisten u. herausgeg. von Dr. J. H. W. Poppe, Dr. C. G. Kühn und Dr. F. G. Baumgärtner. Neue Folge. 18tes Hft. Mit Kpfen. gr. 4. Leipzig, Baumgärtner. br. 20 Sgr.

Merk, T., der praktische Hausvieh-Art. Ein Handbuch für Oekonomie-Besitzer und Landleute. Mit deutschen Recepten und einem besondern Anhange über die Krankheiten der Schaafe. 8. München, Lindauer. br. 13 Sgr.

— praktisches Handbuch für Stallmeister, Offiziere, Oekonomen, Thierärzte und Pferdeliebhaber. 8. Ebd. br. 15 Sgr.

Michna, C. Graf, Freiherr von Wahrenau, Böhmens Haus- und Landwirthschafts-Geräthe, in Verbindung mit den merkwürdigeren ökonomischen Werkzeugen des Auslands. 1r. Bd. 6 Hefte. gr. 4. Prag, Enders. br. 6 Rthl.

Mittheilungen der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn. Jahrgang 1825. 4 Hefte mit Steintaf. und Tab. gr. 4. Brünn, Traßler. 5 Rthl. 10 Sgr.

— landwirthschaftliche. Herausgeg. von J. M. v. Scherz. 15 Bdchen, enth. Beobachtungen über die Belgische Feldwirthschaft von J. Feihl. M. 5 Steinabdr. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 1 Rthl. 4 Sgr.

Monatsblatt für Bauwesen und Landesverschönerung. Herausgeg. von einer gemeinschaftlichen Deputation der Vereine für Landwirthschaft und Polytechnik in Baiern. Veranlaßt und redigirt durch Dr. J. M. C. G. Vorherr. 6r Jahrg. 1826. 12 Nummern mit Zeichnungen. gr. 4. Berlin, Trautwein. 1 Rthl. 8 Sgr.

Moser, H. C., die Forstwirthschaft im Richte:gebirge. Mit 4 Steindruckstn. gr. 8. Nürnberg, Kiegel u. W. 1 Rthl.

Munk, J. P. C., die Bereitung des Obstweins nach Art des Traubenweins. 8. Neupfadt, Wagner. br. 8 Sgr.

Nachrichten, Cellische, für Landwirthe, besonders im Königreich Hannover. Herausgeg. vom L. Schaake. 2r Bd. 48 Stück. gr. 4. Hannover, Hahn. br. 1 Rthl.

Neues und Nützbares aus dem Gebiete der Haus- und Landwirthschaft und der dieselben fördernden Natur und Gewerbskunde. Redig. von W. Weissenborn. 2 Thle. Mit Kpfen. gr. 4. Weimar, Jnd. Compt. 4 Rthl. 16 Sgr.

Neuigkeiten, ökonomische, und Verhandlungen.
Eine Zeitschrift für alle Zweige der Land- und
Hauswirtschaft, des Forst- und Jagdwesens in
Deutschland für 1826. Herausgeg. von C. E.
André. gr. 4. Prag, Calve. 6 Nthl. 23 Sgr.
Noiset, L., vollständige Anweisung zu dem
Pflöpfen und Beschneiden der Bäume und kraut-
artigen Gewächse. Aus dem Franz. von G. E.
L. Siegwart. Mit 11 Abbild. in Steindruck.
gr. 8. Stuttgart, Meßler. br. 1 Nthl. 5 Sgr.
Ohlendorf, H., Grundsätze bei Behandlung der
Bienen in Körben. Ein deutlicher und sicher
Unterricht für Bienenfreunde. Mit 1 Kpft.
2te Aufl. 8. Berlin, Sander. br. 10 Sgr.
Perri, V., das Ganze der Schaafzucht für Deutsch-
lands Klima. 2 Thle. mit 20 Kpft. gr. 8.
Wien, Schaumburg. 6 Nthl. 20 Sgr.
Pomadenbuch, allgemeines, oder gründlicher Un-
terricht, alle Arten feiner, wohlriechender, den
Zeit verschönernder franz. Pomaden, wie auch
solche, welche den Haarwuchs ganz vorzüglich be-
fordern, selbst und höchst wohlfeil zu verfertigen.
N. d. Franz. 8. Quedlinburg, Basse. 10 Sgr.
Poppe, Dr. J. H. M., die Bierbrauerey auf der
höchsten Stufe der jetzigen Vollkommenheit.
N. 2. Stelutaf. 8. Tübingen, Osiander. 25 Sgr.
— die Branntweinbrennerey und Essigfabri-
kation auf der höchsten Stufe der jetzigen Voll-
kommenheit. Mit 4 Stelutafeln. 8. Ebd.
25 Sgr.
Raupen, Insekten, und Würmer, Vertilger, der
unfehlbare. 8. Quedlinburg, Basse. 8 Sgr.
Receptbuch für das häusliche und bürgerliche Le-
ben, das Nöthige über Land- und Gartenbau,
Biehzucht u. s. w. enthaltend. 2ter Thl. 12.
Köln, (so Knele in A.) Geh. 18 Sgr.
Reider, J. E. von, das Ganze der Blumenzucht.
8. Nürnberg, Zeh. br. 10 Sgr.
— die Geheimnisse der Blumisterei in Beschrei-
bung der Kultur aller bekannten Gärten, Glas-
und Treibhaus, Blumen und Ziergewächse.
gr. 12. Nürnberg, Zeh. br. 2 Nthl.
— die rationelle Landwirthschaft nach ihrem
ganzen Umfange. 2 Thle. gr. 8. Würzburg,
Stachel. 2 Nthl. 20 Sgr.
— der erfahrene Tabacksfabrikant in Verferti-
gung aller Arten in- und ausländischen Rauch-
und Schnupstabacke. 2te Aufl. gr. 8. Ebd.
23 Sgr.
Ribbe, J. E., das Schaaf und die Wolle, deren
Geschichte, Erzeugung, Wartung, Veredlung
und Beurtheilung. gr. 8. Prag, Calve.
1 Nthl. 10 Sgr.
Kohlwes, J. N., allgemeines Vieharzneibuch
oder Unterricht, wie der Landmann seine Pfer-
de, sein Rindvieh, seine Schafe, Schweine re.
aufziehen, waszen und füttern, und ihre Krank-
heiten erkennen und heilen soll. N. 1 Kpft.

10te verb. u. verm. Aufl. 8. Berlin, Maurer.
25 Sgr.
Kohlwes, J. N., Receptbuch für Schäfer. Oder:
practische Anweisung, wie ein jeder die Ursachen
der Krankheiten bei den Schaafen auffinden und
heilen soll. N. 1 Kpft. 8. Berlin, Ebd. 10 Sgr.
Kobbi, Dr. H., das neue Londoner Familien-Re-
zeptbuch oder auserlesene Sammlung der nützlich-
sten Haushaltungsvorschriften für alle Stände.
Nebst einem kurzen Anhang über die Getreide-
gruben von C. F. W. Berg. 2te wohlfeilere
Ausg. gr. 8. Leipzig, Hartleben. br. 1 Nthl.
Köber, Dr. F. A., Versuch einer rationellen An-
leitung zum Weinbau und zur Most- und Wein-
bereitung. Mit 4 Kpfteln. gr. 8. Dresden,
Arnold. 1 Nthl.
Köber, F., der Hausfreund auf dem Lande, oder
Sammlung erprobter Rathschläge, Recepte und
Mittel zur eigenen Verathung und Selbsthülfe,
vorzüglich beim einsamen Landleben. 3 Bde.
gr. 8. Magdeburg, Heinrichsosen. 4 Nthl. 8 Sgr.
— der Knecht auf dem Lande in seinen
Pflichten und Verhältnissen; vorzüglich für
Ackerknechte und solche Herren aufgesetzt, die
Knechte halten, sie jedoch nicht in beständiger
Aufsicht haben können. 8. Helmstädt, Fleckstein.
10 Sgr.
— der Kuchhirt auf dem Lande. 8. Magde-
burg, ebd. 20 Sgr.
Sachs, C., Anleitung zur Erd-Bau-Kunst (Pfe-
der) mit Anwendung auf alle Arten von Stadt-
und Landbauten. Mit Kpft. gr. 8. Berlin,
Amelang. br. 2 Nthl. 15 Sgr.
Schackstädt, unentbehrliches, für Liebhaber der
Pferde und deren Besitzer. 8. Ulm, Ebner.
13 Sgr.
Schend, K. F., Abhandlung über den Wiesen-
bau. 8. Fulda, Müller. br. 15 Sgr.
Schmalz, F., Anleitung zur Zucht, Pflege und
Wartung edler und veredelter Schaaf. gr. 8.
Königsberg, Bornträger. 20 Sgr.
Schönberger, A., der vollkommene praktische Jä-
ger, oder: Anweisung die Wildbahn gehörig zu
benutzen. N. 1 Steindr. 8. Prag, Calve.
geb. 18 Sgr.
Schriften und Verhandlungen der ökonomischen
Gesellschaft im Königreiche Sachsen. 14te Ver-
ferung. Mit 1 Blatt lith. Zeichn. 8. Dres-
den, Hilscher. 15 Sgr.
Sckoll, F. L. v., Beiträge zur bildenden Garten-
kunst für angehende Gartenkünstler und Garten-
liebhaber. Mit 8 Steinabdrücken. 2te verb.
Ausg. gr. 8. München, Lindauer. Geh.
2 Nthl. 15 Sgr.
Schütz, W. v., über Erzeugung, Verarbeitung
und Verendung der Schaafswolle jetzt und im Al-
terthum. 8. Berlin, Rücker. Geh. 15 Sgr.

Schwarz, J. N. v., Anleitung zum praktischen Ackerbau. 2r Bd. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 4 Rthl.
 Thiele, J. H. A., wie erzieht man Lebküden? Samen der gefüllte Stöcke in Menge giebt und woran erkennt man ihn? 2te Aufl. 8. Eßlin, Hendes. br. 23 Sgr.
 Trief, J., Handbuch zur Berechnung der Baukosten für sämtliche Gegenstände der Stadt- und Landbaukunst. 4 Abtheilungen. gr. 4. Berlin, Duncker u. H. br. 5 Rthl.
 Ueber Ausführung wohlfeiler und feuersicherer Land-Gebäude zum dienlichen Gebrauch für die bairischen Landleute. Mit 4 Baurissen. 8. Wiesbaden, Ritter. br. 18 Sgr.
 Ulrichs, C. F., Rath und Hilfe für Oekonomen bei wohlfeilen Kornpreisen, in Anweisungen zum Anbau und zur vortheilhaften Benützung derjenigen Produkte, welche einen größern Gewinn, als die Kornarten gewähren, und wodurch selbst in den jetzigen Zeiten der Oekonom ein wohlhabender Mann werden kann. 8. Quedlinburg, Basse. 15 Sgr.
 Unterricht, praktischer, über die Wartung der Pferde, das Satteln, Packen und Zäumen. Von einem Cavallerie-Offizier der königl. sächs. Armee. 8. Dresden, Walthers. br. 20 Sgr.
 Verhandlungen und Aufsätze. Herausgeg. von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steiermark. 175 und 185 Hefte. 8. Grätz, Leykam. (Heubner in Wien.) br. 1 Rthl. 8 Sgr.
 — Arbeiten der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Jahre 1825. Als eine Fortsetzung der neuen

Annalen aus den Original-Akten herausgeg. von E. G. Jgler. 8. Breslau, W. G. Korn. 25 Sgr.
 Voit, die Landbaukunst in allen ihren Haupttheilen. 1r Thl., mit besonderer Rücksicht auf Gebäude des Kultus und der Erziehung. Mit 10 Kpfen. gr. 8. Augsburg, Jenisch u. St. 2 Rthl. 23 Sgr.
 Weidenkeller, Dr. J. J., Anleitung zur Bearbeitung und Behandlung der öden Gründe und Sandwästen. 2te Aufl. 8. Nürnberg, Bauer u. N. br. 10 Sgr.
 Winstrop, O. J., Abbildungen der neuesten und besten Ackerwerkzeuge, nebst Beschreibungen. Aus dem Dänischen überf. 15 u. 26 Hefte. Mit 12 Kpfen. 4. Kopenhagen, Schuboths. cart. 1 Rthl. 23 Sgr.
 Wittmann, A., Edler von zu Denglac, landwirthschaftliche Hefte. 4. u. 5. Hefte. Mit 1 Karte und 8 Plänen. gr. 8. Wien, Beck. br. 1 Rthl.
 Wölfer, M., Sammlung von auserlesenen und ausführbaren architectonischen Garten-Verzierungen, enthaltend: verschiedene Lust- und Gartenhäuser, Tempel, Hütten, Brücken, Gartensitze, Lauben etc. als Muster für Maurer und Steinhauer, Tüncher, Schreiner, Zimmerleute, Schlosser, Glaser und Gartenliebhaber. Mit 32 Tafeln in Steindruck. 4. Gotha, Glaser. geh. 1 Rthl. 4 Sgr.
 Wolke und Schaafzucht, über, von Vicomte Perreault de Jotemps, Fabry und Girod. Aus dem Franz. übersetzt und nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Woll- und Schaafennutzn. in Deutschland, bearbeitet von A. Thier. gr. 8. Berlin, Rückers. br. 1 Rthl. 15 Sgr.

Die

Auflösung des Dienstverhältnisses der Frohnenden oder der sogenannten Hofegärtner

von
 J. J. Kroll,
 Guts- und Pächter.

8. Geheftet. 10 Sgr.

Diese kleine Schrift wird gewiß allen denjenigen Gutsbesitzern sehr willkommen seyn, welche bei der jetzigen Theilung der Frohnenden in neue wirtschaftliche Verhältnisse gekommen sind. Die Schrift ist in acht folgenden Abschnitten gefaßt, welche alle deutlich und klar dargestellt sind. — Inhalt: I. Der Arbeiter im Allgemeinen. II. Das Dienstverhältniß der Hofegärtner, als Arbeiter betrachtet. III. Die Aufhebung der gegenseitigen Servitute im Allgemeinen. IV. Allgemein zu beobachtende Vorschriften bei Aufhebung der gegenseitigen Servitute. V. Stand des Pächters bei erfolgter Auflösung der Servitute. VI. Von dem Nutzen der Aufhebung der gegenseitigen Servitute im Allgemeinen. VII. Nutzen der Aufhebung der Servitute insbesondere. VIII. Anleitung zur zweckmäßigen Verdingung der verschiedenen landwirthschaftlichen Verrichtungen an Löhner.

L e h r b u c h
der
speciellen Branntweinbrennerei,
nach den neuesten Erfahrungen, Erfindungen, Entdeckungen und langjähriger strenger
Prüfung für diejenigen, welche sich dem Geschäft widmen und zu widmen gedenken,
durchaus praktisch bearbeitet

von
Carl Wilhelm Schmidt,
ordentl. Mitgl. der Königl. märkisch-ökonom. Gesellschaft zu Potsdam,
Verfasser mehrerer technischen Schriften 1c.
Zwei Bände, mit Kupfern. gr. 8. 1823.
Preis: Ungebunden 3 Rthlr. 15 Sgr. Gebunden 3 Rthlr. 25 Sgr.

D e r
Die Kunst Branntwein zu brennen
in ihrem ganzen Umfange;
worinnen nach einer leichtfaßlichen Methode mit Berücksichtigung der vorzüglichsten er-
schienenen Neuerungen, nächst der Anlage einer zweckmäßigen Brennerei, das Bren-
nen von Getreide, Kartoffeln und Runkeln gelehrt wird, mit Beifügung der zweck-
mäßigen Mästung, Ein- und Verkauf des verschiedenen sich dazu eignenden Viehs
und was damit verbunden, nach langjähriger strenger Prüfung, für diejenigen, welche
sich dem Geschäft widmen und zu widmen gedenken, durchaus praktisch bearbeitet.

Der rühmlichst bekannte Verfasser, welcher bereits mehrere praktische Schriften über
die Branntweinbrennerei seit 13 Jahren herausgegeben, hat dieses neue Werk nicht allein
als specielles Lehrbuch, sondern auch als ein Werk welches die Kunst des Branntweinbren-
nens in allen ihren Theilen enthält, nach langjähriger Prüfung bearbeitet. Dieses Werk
umfaßt die neuesten Erfahrungen, Entdeckungen und Erfindungen, auch die vorzüglichsten
Recepte der feinem Liqueure, worin manches noch Neue und Wichtige für diesen Gegenstand
vorkommt, und kann daher mit Recht allen Landwirthen und Besitzern von Branntweinbrenne-
reien als ein sehr brauchbares Werk anempfohlen werden.

W. G. Kornsche Buchhandlung.

S c h l e s i e n
in
seinem ganzen Umfange;
als:

Preussisch-, Oesterreichisch- und ehemaliges Neu-Schlesien, oder: Alphabetisch-geord-
netes Verzeichniß aller in ganz Schlesien liegenden Städte, Marktsteden, Dörfer,
Colonien, Bortwerke, einzeln liegender Mühlen, Wirthshäuser, Jagdhäuser und
Schlösser 1c., mit Angabe der Kreise, in welchen die benannten Grundstücke liegen,
deren Entfernung von der Kreis- oder nächsten Stadt, nebst den Namen der Be-
sitzer. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 1823. Geh. 25 Sgr.

Ein für jeden Geschäftsmann sehr brauchbares Werk, über dessen Nützlichkeit schon längst
entschieden ist. In dieser neuen Auflage sind alle Besitz, Veränderungen und sonstige Fehler aufs
Genaueste nachgetragem und verbessert; gutes weißes Papier und sauberer Druck empfehlen dieselbe
ganz besonders.

U e b e r
U m s c h a f f u n g
veralteter Teiche und schlechter Leichwiesen in nutzbare Wiesen
nebst einer

A n l e i t u n g
zur leichtesten und zweckmäßigsten Bewässerung derselben
so wie einer

B e s c h r e i b u n g
derjenigen Gräser und übrigen Wiesenpflanzen, welche dazu am vortheilhaftesten zu
gebrauchen sind.

Nach den
auf den Königl. Niederländischen Camenzer Gütern in Schlessen aufgestellten Beispielen
von

G e o r g e P l a t h n e r
Königlich Niederländischem Kammerrathe.

Erster Theil.

Mit 9 lithographirten Tafeln und Plänen.

Breslau und Leipzig, bei Wilhelm Gottlieb Korn. 1824.

Preis 2 Rthlr. 15 Sgr. Courant.

Mit diesem Werke liefert der, durch seine literarischen Arbeiten, so wie auch vorzüglich durch die musterhafte Bewirthschaftung der Königl. Niederländischen Güter in Schlessen, namentlich der Herrschaft Camenz höchst rühmlich bekannte Herr Verasser, in der That eigentlich ein fast ganz vollständiges, höchst lehrreiches und gründliches und ganz erfahrungsmäßiges Handbuch über die ganze Wiesenwirthschaft überhaupt, keinesweges blos, wie der Titel hauptsächlich besagt, eine Darstellung des speciellen Verfahrens der Verwandlung veralteter Teiche und schlechter Wiesen in nutzbare und bewässerbare Wiesen, wie es zu Camenz statt gefunden hat. So lehrreich und interessant auch diese an sich ist, so häufig sie auch den Landwirthem zur Veranlassung und Aufforderung dazu und zur Leitung dabei dienen kann, so wahr ist es doch, daß fast alle Haupt-Lehren der ganzen Wiesenwirthschaft, von der Anlage, Ansamung und Unterhaltung, vornehmlich aber von der Bewässerung der Wiesen, hier vortrefflich und nach sorgfamer Erfahrung abgehandelt worden sind und werden, — mit Ausfluß nur etwa dessen, was die Bereitung des Heu's und Grumts, dessen Benutzung und einige andere einzelne Dinge anlangt.

U e b e r d i e
Gewinnung der feinen und edlen Wolle,
den Wollhandel, und die Wollpreise neuerer Zeit;
nebst einem Verzeichniß vorzüglicher Merinos, oder spanischer, und ganz veredelter
Schäferelen in und außer Deutschland.

Von

Dr. Friedrich Benedict Weber,

Professor auf der Universität in Breslau.

8. Preis: Geheftet 25 Sgr. Courant.

Schlesisches Kochbuch

für junge Hausmütter,

in welchem dieselben angewiesen werden, die Produkte ihres Vaterlandes zu benutzen, und auf eine einfache oder feine Art genießbar zu machen; nebst einer Anweisung zum Anrichten der Speisen und zur Servirung der Tafeln. Neue verbesserte Auflage. Mit einem Titelkupfer. gr. 8. Ungebunden 1 Rthlr. 5 Sgr. In gutem Einbände 1 Rthlr. 10 Sgr.

Daß eine neue Auflage dieses Kochbuches nothwendig wurde, liefert einen sprechenden Beweis für dessen anerkannte Brauchbarkeit, und es verdiente auch mit allem Rechte die gute Aufnahme, die es bei seinem ersten Erscheinen gefunden hat. Denn da in den gegenwärtigen Zeiten, wo sich der Geschmack fast täglich verfeinert, es nicht hinreichend ist, wenn ein Mädchen die Kochkunst blos praktisch von der Mutter erlernt, da ferner fast jede Provinz ihre eigene Kochart hat, mehrere der vorhandenen Kochbücher aber ihrem Zwecke nicht ganz entsprechen und vorzüglich die von den geschicktesten Köchen geschriebenen für den Mittelstand nicht passend waren: so mußte besonders der Lectura es der Verfasserin Dank wissen, daß sie ihm in diesem Kochbuche nicht nur Anweisungen zur Bereitung einer einfachen, gesunden und nahrhaften Hausmannskost, sondern auch zu feineren Speisen und Backwerken, so wie auch vortheilhafte Handgriffe und andere Wirthschaftsbelehrungen an die Hand gab. Nicht nur findet eine junge Hausfrau in dem gegenwärtigen Buche alles, was sie von der verschiedenen Zubereitungsart der Speisen zu wissen nöthig hat, sondern, da sie auch die Kunst verstehen muß, die Speisen anzurichten und die Tafel gehörig zu serviren, so hat die Verfasserin am Schlusse ebenfalls eine Anweisung dazu, und dem Ganzen dadurch die möglichste Vollständigkeit gegeben.

Der landwirthschaftliche Contracts-Rathgeber und Anweiser.

Eine Sammlung vielfacher Contracte zur Belehrung für Gutsbesitzer und Oeconomie-Beamte, von C. F. W. Richter.

Preis: 25 Sgr.

Verkaufs-Contracte. Ueber Acker und Landproducte.

Verpachtungs-Contracte. Ueber Güter, Acker, Obst- und andere Gärten, Braus und Brennereien, Vieh und Jagden.

Verdingungs-Contracte. Mit Bau-Entreprenneurs, Handwerkern und Schiffern.

Vermietungs-Contracte. Mit Amtleuten, Gärtnern, Jägern, Köchen, Leichwärtern, Schaafweiskern, deren Knechten, Bögen, jährlichen Mleth-Lagearbeitern, an Stelle der abgelöseten Dreschgärtner, mit einem Anhang über deren Löhnung und Deputate. Anweisung zu Bollmachten.

Gründliche Ablösungs-Berechnungen. 1) mit Dreschgärtnern, so wie der dierferhalb ausgestellten Urkunden. 2) über Zinsgetreide, so wie der dierferhalb ausgestellten Urkunden.

In dieser überaus nützlichen Schrift findet man über jeden Vertrag eine faßliche und ausführliche Anweisung, um allem Nachtheil zu entgehen, welcher etwa durch fehlerhafte Abfassung von Contracten aller Art entstehen könnte und ist daher dem Unkundigen als Leitfaden mit Recht zu empfehlen.

Der landwirthschaftliche Rechnungs-Gehülfe

von

P. M i g u l a.

122. und VIII. Selten. Quer Folio.

Geheftet 1 Rthlr. 20 Sgr.

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Oeconomen, seine Rechnungen in einen geordneten Zustand zu bringen. Das Werk stellt den ganzen Umfang der landwirthschaftlichen Buch- und Registrator-Führung dar. Deutliche Abfassung und zweckmäßige Anordnung zeichnen diese belehrende Schrift vorzüglich aus.